

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niederrstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im nördlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postanfragen monatlich 60 Btg. Vierteljährlich 1.80. Für Aufnahme von Anzeigen und Inseraten unterliegt eingegangener Manuskript nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Provinz Westfalen, die Rheinprovinz, die Provinz Hannover, die Provinz Schlesien, die Provinz Pommern, die Provinz Preußen, die Provinz Sachsen, die Provinz Westfalen, die Provinz Bayern, die Provinz Baden, die Provinz Württemberg, die Provinz Elsaß-Lothringen, die Provinz Ostpreußen, die Provinz Litauen, die Provinz Lettland, die Provinz Estland, die Provinz Finnland, die Provinz Schweden, die Provinz Norwegen, die Provinz Dänemark, die Provinz Island, die Provinz Grönland, die Provinz Island, die Provinz Grönland, die Provinz Island, die Provinz Grönland.

Hierzu 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Ueber die Fürsorgeerziehung in Preußen

während des Jahres 1911 hat das Ministerium des Innern dem Abgeordnetenhaus neuerdings eine Statistik unterbreitet, der wir folgende, allgemein interessierende Mitteilungen entnehmen. Im Jahre 1911 sind 9348 Minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen worden gegen 7787 im Jahre 1910. Der Durchschnitt des jährlichen Zuganges betrug in dem 1. Jahrzehnt des Bestehens des Fürsorgeerziehungsgesetzes — 7155. Das Jahr 1911 übertraf diesen Durchschnitt um 2193 — 30,6 Prozent. Was insbesondere Westfalen anlangt, so sind im Jahre 1911 626 männliche und 386 weibliche, zusammen 1012 Personen gegen 1051 des Jahres 1910 in Fürsorgeerziehung gekommen. Dort hat also die Zahl eine kleine Abnahme erfahren, während sie in anderen Provinzen, besonders in Brandenburg, Berlin, Hannover und in der Rheinprovinz noch zugenommen hat. Das Verhältnis der beiden Geschlechter zueinander hat sich weiter zu ungunsten des weiblichen Geschlechtes verschoben. Im übrigen weist die Statistik in bezug auf das durchschnittliche Alter beim männlichen Geschlecht eine Zunahme auf, beim weiblichen eine geringe Abnahme, in bezug auf das schulmäßige Alter beim männlichen eine Abnahme, beim weiblichen eine geringe Zunahme; während die Schuljahre beim männlichen und weiblichen Geschlechte zugenommen haben. Ganz besonders gilt letzteres von den 17- bis 18jährigen Jünglingen.

Von ihnen kamen in Fürsorge-Erziehung: 1901 nur 367 oder 7,4 Proz., männlichen Geschlechtes, 1911 aber 877 oder 14,9 Prozent männl. Geschl. und 1901 nur 428 oder 15 Prozent weibl. Geschlechtes, 1911 aber 803 oder 23,2 Proz. weibl. Geschlechtes. Die meisten der Fürsorgeerzöglinge, welche in nicht mehr schulmäßigem Alter in Fürsorgeerziehung genommen, waren schon recht verwaist; denn es sind 90,6 Prozent dieser Jünglinge auf Grund der Ziffer 3 des Fürsorge-Gesetzes, also wegen völliger sittlicher Verwahrlosung, in Fürsorge-Erziehung genommen. 1901 belief sich dieser Prozentsatz nur auf 73,1, also auch hier eine erhebliche Verschlechterung! Mit Recht kommt der Verfasser der amtlichen Statistik bei Erörterung dieser Zahlen und Tatsachen zu dem Ergebnis, daß hier wohl zeitiger, als geschehen, zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens hätte eingegriffen werden können.

Interessant ist ferner, daß die Zahl der Jünglinge aus Berlin und den übrigen Großstädten nach und nach stetigen, dagegen in anderen Städten und Gemeinden gefallen ist. So wuchse vor der Ueberweisung in Berlin 1911: 8,4 gegen 6,9 Prozent im Jahre 1901; das Verhältnis stellt sich für dieselbe Zeit in Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern wie 3,7 : 2,5 Prozent; in Gemeinden mit über 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern wie 23,3 : 21,5 Prozent; in Gemeinden mit über 5000 bis 20 000 Einwohnern wie 14,1 : 17,3 Prozent; in Gemeinden von 2-5000 Einwohnern 6,8 : 10,3 Prozent; in Gemeinden unter 2000 Einwohnern wie 12,7 : 21,5 Prozent.

Dem Religionsbekenntnisse nach waren im Jahre 1911: 84,5 oder 57,9 Prozent evangelisch, 38,7 oder 41,4 Prozent katholisch, 27 oder 0,4 Prozent jüdisch und 26 oder 0,3 Prozent gehörten anderen Bekenntnissen an. Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1901 sind: evangelisch 87,7 oder 62,6 Prozent, katholisch 28,63 oder 36,8 Prozent, jüdisch 37 oder 0,5 Prozent, sonstige 10 gegen 0,1 Prozent. Nicht nur die Zahl der Evangelischen und Katholiken im Preussischen Staate überhaupt in Betracht, so sind die katholischen Jünglinge am 2,4 Prozent zahlreicher, die evangelischen um 1,7 Prozent geringer beteiligt, was in erster Linie auf die geringere Wohlhabenheit der katholischen Bevölkerung zurückzuführen sein dürfte. Ein eigentümliches Bild auf die heutigen Resultate der Volksschulbildung wirft es, daß von 100 der über 12 Jahre alten Jünglinge nicht weniger als 82,4 volle Volksschulbildung besaßen, im Jahre 1901 nur 36,0! Hieraus kommt man unwillkürlich zu dem Schlusse, daß die heutigen Volksschulen zu viel bilden, oder zu wenig erziehen!

Von einzelnen Gemeinden, die eine verhältnismäßig hohe Zahl von Jünglingen stellen, seien für das Jahr 1911 folgende erwähnt: Schmedde, Schloffer 227, Pader, Konditorei 124, Bauhandwerker (Mauer, Zimmerleute usw.) 82, Kaufleute 81, Bergleute 71, Tischler, Drechsler, Schmied 67, Schneider 43, Schlächter 39, Schuhmacher 38, Mäler 33, Schreiber 30, Sattler, Tapezierer 24, Klempner 27, Barbier und Friseur 24, Buchdrucker 17. Außerdem seien noch herangezogen: Bauhelfer und Arbeitsburschen 400, Fabrikarbeiter (auch Gelegenheitsarbeiter) 541, Kellner, Hausdiener, Hausburschen 110. Die weiblichen schulpflichtigen Jünglinge waren hauptsächlich geschlechtlich bestimmt als Fabrikarbeiterinnen, auch Klempnerarbeiten 302, Verkaufserinnen 96, Schneiderinnen, Näherinnen 55, Kellnerinnen 24. Danach sind die Kauf- und Arbeitsburschen sowie Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen die ge-

fährtesten. Die ersten erlangen der erforderlichen Aussicht bei ihrem Berufe, die letzteren werden im wesentlichen den Beschäftigungen unterliegen, denen sie im Genuße ihrer freien Zeit, namentlich der Abende, ausgegibt sind.

Bekämpfung des Kinderelends.

Bekanntlich ist im Abgeordnetenhaus über die Bekämpfung des Kinderelends verhandelt. Um sich ein Bild zu machen, welche Einrichtungen in Preußen für die Pflege des kleinen Kindes bestehen, für die das Kultusministerium zuständig ist, hat der Kultusminister im Einvernehmen mit dem Minister des Innern Ende vorigen Jahres Erhebungen eingeleitet, die alles erfassen sollen, was auf diesem Gebiete existiert. Das statistische Landesamt war beauftragt, die Erhebungen zu veranstalten. Diese erstreckten sich auf die Anstalten für Säuglingsfürsorge, die Schwangerenfürsorge und die Einrichtungen für die Pflege des Kindes zwischen zwei und fünf Jahren; das sind Kleinkinderschulen, Bewahranstalten, Kinderergärten usw.

Zunächst sind Fragebogen hinausgegangen, die zur Feststellung der Anstalten selbst dienen sollen. Die Antworten sind bereits beim statistischen Amt und befinden sich in Bearbeitung. Wenn das geschehen sein wird, werden neue Fragebogen hinausgehen, durch die festgestellt werden soll, wie die Anstalten beschaffen sind, wie sie organisiert, finanziell fundiert, und wie sie in hygienischer Beziehung gestaltet sind. Alles das geschieht im engsten Einvernehmen mit den Privateinrichtungen, zum Beispiel der Zentrale für Jugendfürsorge des deutschen Arbeiterverbandes. Der Minister hat sich absichtlich mit denjenigen Vereinigungen in Verbindung gesetzt, die den Dingen wirklich näher stehen und auf dem Gebiete schon viel geleistet haben.

Der Zweck ist, ein Bild darüber zu gewinnen, was auf diesem Gebiete bereits geschehen ist und was noch zu erfolgen hat. Es ist daran gedacht, mit Hilfe des Materials eine Denkschrift zusammenzustellen, die auf den Reichstag hinweisen soll, um dadurch die Privateinrichtungen und die Gemeinden usw. anzuregen, sich um diese Dinge mehr zu kümmern als es bisher bis jetzt geschieht. Das Kultusministerium hofft, auf diesem Wege ein lebhafteres Interesse für diese ganze, so wichtige Frage zu erwecken.

Oesterreichs Rüstungen.

Die Bekämpfung der bevorstehenden Referendum-entlastungen durch die halbamtlich militärische Rundschau für Oesterreich gibt zum ersten Male einen klaren Einblick in den Umfang der getroffenen Rüstungen Oesterreich-Ungarns. Danach werden alle urzeit beim 1. bis 14. Korps zur teilweisen Ergänzung des Heeres eingezogenen Referenten des Jahrganges 1908 außer bei der Kavallerie entlassen werden. Da beim 15. und 16. Korps keine Entlassungen stattfinden, ergibt sich daraus, daß der ganze Referentjahrgang 1908 eingezogen und zur Ausfüllung der Stände in den nördlichen (1., 10., 11. Korps) und südlichen Grenzbezirken (7., 15., 16. Korps) verbannt worden ist. Außerdem sind noch die drei jüngsten Jahrgänge der Ersatzreserve und auch zahlreiche Referenten bei den Spezialtruppen einberufen worden, von deren Entlassung nichts verlautet. Inwieweit sich noch Leute vom Jahrgang 1909, die nach dreijähriger Dienstzeit im Herbst 1912 entlassen werden sollen, bei den Referenten befinden, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Jedenfalls ist so viel klar, daß die Zahl der zur Entlassung kommenden, höchstens 22 000 Mann, nur einen Teil der einberufenen Referenten darstellt.

Die Sobranje und der Friede.

In der Sobranje kam gestern die Haltung Rumäniens zur Sprache. Dabei wandte sich Ministerpräsident Geshow gegen die unparlamentarische Sprache und gegen die Ueberreibungen der Presse, und erklärte sodann, daß mit der Türkei unmittelbare Verhandlungen nicht geschlossen werden. Der Minister verlas die von den Verbündeten auf das Vermittlungsangebot der Mächte überreichte Note und fügte hinzu: Die Vermittlung der Mächte, die auf dem Artikel 6 der Saager Konferenz beruht, sei nicht bindend. Was den bulgarisch-rumänischen Streitfall betrifft, so sei an die Stelle der Verhandlungen die von den beiden Ländern angenommene Vermittlung getreten. Der Minister gab eine Geschichte dieses Streitfalles. Im dem Londoner Protokoll vom 29. Januar habe Bulgarien erklärt, es werde den Bulgowolachen in den zukünftig bulgarischen Gebieten Selbständigkeit in Schule und Kirche gewähren, wobei Rumänen das Recht erhalten solle, sie unter der Aufsicht der bulgarischen Regierung zu unterstützen. Bulgarien erklärte sich des weitern bereit, die Befestigungen von Silistra zu schleifen. Diese Maßnahme gäbe Rumänien, das das Recht behalte, seine südliche Grenze zu befestigen, die gewünschte völlige Sicherheit. Bulgarien habe seine Zustimmung zu einer Grenzregelung unter Abtretung eines Küstenstreifens gegeben. Bezüglich der Beziehungen zu Serbien und Griechenland könne er feststellen, daß niemals irgendwelche Minderheitsverhältnisse bestanden hätten und man könne darauf rechnen, gewisse Privilegien gewisser jüdischer Organe, die mehr oder als Last betrachteten, ohne Schwierigkeit zu regeln; ebenso würde dürfte es bei der Verteilung der besetzten Gebiete zu Schwierigkeiten kommen. Hinsichtlich der Beendigung des Krieges müsse er kategorisch erklären, daß Bulgarien wünsche, zum Frieden zu gelangen, daß dieser Frieden aber den ungeheuren Opfern entsprechen müsse, welche gebracht worden seien, namentlich auch nach Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nach dem Waffenstillstand. Das elementarste Gerechtigkeitsempfinden fordere es, daß Bulgarien mehr gegeben würde, als das, womit es sich früher zufrieden erklärt habe.

Nur Leute von mangelhafter Urteilskraft (!) können behaupten, daß nach der Wiederaufnahme des Krieges keine demerksenswerten Ergebnisse erzielt worden seien. Der Ministerpräsident führte als Beispiel dafür u. a. die Niederlage bei Bulair und die Eroberung von Janina auf. Alles das beweise unüberleglich, daß der Gegner nicht das Recht erworben habe, gegenwärtig günstigere Bedingungen zu verlangen, als diejenigen, die ihm durch die Bevollmächtigten der Verbündeten im Laufe der Friedensverhandlungen in London gemacht worden seien und die er damals mit Leichtfertigkeit (!) zurückgewiesen habe. Sache der Großmächte sei es, sich nunmehr darüber auszusprechen, was den Verbündeten noch den neuen schweren Opfern, die sie nicht durch ihre Schuld erlitten hätten, gegeben werden soll, und die Regierung hoffe, daß der Richterpruch der Mächte derart sein werde, daß dessen Annahme sich durch seine Weisheit und Gerechtigkeit beiden Teilen auswirken werde.

Auf den rumänisch-bulgarischen Streitfall zurückkommend, erklärte Geshow, die Regierung werde alle Bemühungen aufwenden, um die berrittenden Mächte über diese Frage aufzuklären und sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, eine Formel zu finden, die nicht nur den annehmbarsten Streit regelt, sondern auch keinen Keim zu künftigen Mißverständnissen zwischen den beiden durch jahrelangbelagerte Bande alter Nachbarschaft und unumwandelbarer Freundschaft verbundenen Staaten zurücklasse. Der Ministerpräsident erinnerte schließlich an den Entschluß Bulgariens, treu seine Verpflichtungen gegen die Verbündeten zu erfüllen und sprach die Ueberzeugung aus, daß auch die Verbündeten die letzten ebenso loyal einhalten werden. In der ersten Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Erhaltung des Bündnisses, nicht nur in der Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, eines Bündnisses, das ihren wahren Interessen entspricht, werden die Verbündeten, so schloß der Ministerpräsident, „alles mögliche tun, damit das Werk von dem verdienten Erlolge gekrönt wird. Wir haben Beweise von Voraussetzungen und Gebuld gegeben. Wir besitzen den vollen Glauben an das bewundernswürdige bulgarische Volk, vor dessen Einsicht und Stärke wir uns beugen.“

Ein deutsch-französischer Zwischenfall. Erst jetzt erfährt man von einem deutsch-französischen Zwischenfall, der sich bereits am 8. März in Casablanca zugetragen hat. Darüber wird folgendes gemeldet: An genanntem Tage war großer Zapfenstreich. Als nun die Militärmusik an einem Hause vorbeikom, wofür die Bureau des Deutschen S. Fide befinden, wurden Steine auf sie geschleudert, die den Kapellmeister und zwei Soldaten unerbötlich verletzten, außerdem trugen auch noch einige Instrumente, die gleichfalls von den Steinen getroffen wurden, Beulen davon. Die Eingeborenen, die mit der Musik mitmarschierten, gerieten in große Erregung, und als sie das Haus des Deutschen verschlossen fanden, kletterten sie auf das flache Dach des Nachbarhauses, um von dort in das Haus Fides einzubringen. Sie fanden aber nur zwei marokkanische Wächter vor, die sie hinaus auf die Straße drängten und nach der Polizei schlepten. Unterwegs wurde der eine von den Wächtern von der Menge mißhandelt. Ueber den Vorfall ist eine Untersuchung eingeleitet worden, der deutsche Konsul hat wegen der Festnahme und Mißhandlung der beiden in deutschen Diensten stehenden Wächter eine Beschwerde bei seinem französischen Kollegen eingereicht.

Vom Tage.

Die deutschen Bundesfürsten sowie die Bürgermeister der Freien Städte werden am 14. Juni zur Beglückwünschung des Kaisers in Berlin eintreffen.

Auch die „Germania“ bestätigt, daß die Reichsvermögenswachsteuer im Bundesrat abgelehnt worden ist und dem Reichstag nicht zugehen wird.

Die städtischen Kollegien von Hannover beschlossen, aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von dreihunderttausend Mark zu errichten, die in erster Linie für Zwecke der Jugendpflege Verwendung finden soll.

Der Vorsitzende des Landesausschusses für die Nationalflugpende, Geh. Staatsrat Frhr. von Hardenberg in Altenburg gibt bekannt, daß der Kaiser aus der Sammlung des Altenburger Landes den Betrag von 24 000 Mark zur Beschaffung eines Flugzeuges, das den Namen Sachsen-Altenburg tragen soll, angenommen habe und übermittelte zugleich den Dank des Kaisers an die Spender.

Nach der Neuwieder Zeitung ist die Prinzessin Viktor zu Wied in Christiania von einem Töchterchen glücklich entbunden worden.

Der ehemalige Präsident von Venezuela, Castro, ist auf dem Dampfer „Amerika“ von New-York nach Hamburg abgefahren.

Das Preisgericht für das Berliner Eugen Richter-Denkmal entschied über die 36 eingegangenen Entwürfe. Den 1. Preis (2000 Mark) erhielt Ernst Wendt in Berlin-Grünwald, den 2. (1000 Mark) Professor Hugo Kaufmann in Weiden und den 3. (600 Mark) Georges Morin in Schöneberg.

Der Deutsche Wehrverein

hat in seiner Vorstandssitzung vom Sonntag einen Aufruf beschloffen, in dem es u. a. heißt: Es gibt nur ein Mittel, den Frieden dauernd zu sichern: durch die Bildung eines Bundes. Deutschland kann nicht in den Verdacht kommen, Krieg zu wollen. Ein 42-jähriger, in der Geschichte Europas völlig unerschütterter Friede hat bewiesen, daß es seine Macht keinem anderen Zwecke dienstbar machen will, als der Erhaltung seiner Selbständigkeit

und Bewegungsfreiheit. Es begehrt keinerlei Besitz seiner Nachbarn. Wer es anders sagt, verleumdet. Aber es darf auch keinerlei Zweifel aufkommen lassen, daß es entschlossen ist, zu behaupten, was es hat. Begeben aber kann es solchen Anfeindungen durch die offenkundige Anspannung aller seiner Kräfte. Der Wehrverein ist stets eingetreten für die volle Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Was wir einmal waren, aber nicht mehr sind, sind unsere westlichen Nachbarn: ein Volk in Waffen. Nach Wiederaufnahme der dreißährigen Dienstzeit wird ihr Heer das untergeordnetste Heer der Welt sein. Eine höchst bedenkliche Stellung der Angriffskräfte und Angriffslist wird davon die Folge sein. Damit ist die Stellung unseres Vereines gegeben. Was er an Kraft besitzt, wird und muß er in den Dienst der neuen Wehrvorlage stellen. Darum herbei, Ihr Deutschen alle, die Ihr an die Zukunft unseres Volkes glaubt und sie sichern wollt, heißt dem Wehrverein in seiner guten, in seiner großen Sache. Es bedarf der Waffen; denn: „Vereit sein, ist alles.“ Laßt uns deshalb kein Spiel scheuen; setzen wir den Nachbarn, das Bille gegen Bille!

Deutsches Reich.

Scharfschießen im Zepelin-Luftschiff. Das Luftschiff „L. 3. 16“ machte jetzt seine dritte Probefahrt bei einem sehr lebhaften Westwinde, der bis zu 18 Sekundenmetern betrug. Die Fahrt war insofern beachtenswert, als zum ersten Male vom Oberdeck des Schiffes aus mit einem Maschinengewehr scharf geschossen wurde. Es wurden im ganzen 500 Schüsse abgefeuert, wobei sich zeigte, daß die ganze Anordnung vorzüglich ihren Zweck genüge und ein bequemes und sicheres Arbeiten mit den Maschinengewehren zuläßt.

Im lippischen Landtage

wurde am Samstag die Erhöhung des Budgets für die schulärztlichen Untersuchungen, die mit 4000 Mark in den Etat eingetragt waren, und die Ernennung des Medizinalrats Dr. Volkhausen zum Schularzt mit 10 zu 10 Stimmen abgelehnt. Bei der dritten Lesung des Etats stellte der Regierungsvertreter in Aussicht, daß im nächsten Etat eine größere Summe erbehalte, die dazu dienen solle, verschiedene Teile der Landesstrafen mit Klempflaster zu versehen. Bei der Position Gehalt des Staatsministers wurde dem Staatsminister Wiedenweg wieder ein großes Wunschkonto überreicht. U. a. wurde angefragt, daß die Regierung beim preussischen Kriegsministerium dahin wirken solle, das ganze 55. Infanterie-Regiment im Fürstentum Lippe zu garnisonieren, die Automobilverbindungen zu unterstützen und den Verbrennungen zur Erbauung von elektrischen Straßenbahnen ein offenes wiffähiges Ohr zu leihen. Die Errichtung einer Schulgemeinde Hörte-Vörscherbruchs-Siddentrup wurde sodann beschloffen, ebenso die Errichtung einer 8. Hauptschulstelle an der Bürgerchule in Detmold und die Errichtung einer dritten Amtsrichterstelle am Amtsgericht Detmold. Das Gehalt der Stadt Lage wegen Errichtung einer zweiten Richterstelle am Amtsgericht Lage, zu der die Stadt Lage die Baukosten und 10 000 Mark bewilligt hatte, wurde der Regierung als Material überwiesen. Der Landtag begab sich darauf in die Osterferien. Nach der Erklärung des Staatsministers werden dem Landtage noch drei wichtige

Größe der Anlagen in den nächsten Tagen gegeben, so daß die Beratungen eine Woche nach Ostern wieder beginnen.

Die Briefträger beginnen

In diesen Tagen die Abonnementsbeträge für das 2. Quartal zu kassieren.

Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten ergebenst um gefällige rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, um eine unliebsame Unterbrechung in der Zustellung der Westfälischen Zeitung zu verhüten.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 17. März 1913

Der Unfall im Stadttheater.

Das bedauerliche Vorfalls im Stadttheater vom letzten Freitag beschäftigt begreiflicherweise in ausgiebigem Maße die Bürgerschaft. Am meisten interessiert naturgemäß die Frage: Wie war das Unglück möglich? Eine zutreffende Antwort wird wohl niemand geben können, auch die nicht, die von Berufs wegen täglich mit den maschinellen Einrichtungen der Bühne zu tun haben. Wir haben am Sonnabend drittens Veranlassung genommen, die „Ursachen“ einer Besichtigung zu unterziehen; dabei war absolut nichts auffälliges zu beobachten. Die einzige Spur des Vorganges zeigte sich an einem Handgriff der Verlenkungswinde, der durch irgendwelchen Widerstand rechtwinklig zusammengeklappt war. Der andere Griff der Winde betriebe eine geringe Neigung nach außen. Somit war wie gesagt, auf der ganzen Bühne auch nicht die geringste Veränderung zu konstatieren.

Da die Ursache des Unfalls wohl kaum aufgeklärt werden dürfte, besteht für die verantwortlichen Stellen die doppelte Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Betriebssicherheit der Verlenkungen erhöht wird. Wie ist das zu erreichen? Zunächst dadurch, daß die verletzten Verlenkungswinde gegen unbefugte Eingriffe mehr als bisher geschützt sind. Heute verfügen die verschiedenen Verlenkungsapparate, die auf der linken Seite der ersten Unterstufe unserer Bühne aufgestellt sind, über keine anderen Sicherungen als feste gewöhnliche Winde, deren man sich etwa bei Hochbauten bedient. Ein geringer Stoß, eine leichte Handbewegung, ja unter Umständen sogar eine unerhebliche Erschütterung des zu verlenkten Teiles des Bühnenbodens kann genügen, um den Apparat in Tätigkeit zu setzen und Personen in Gefahr zu bringen. Wie groß diese Gefahr ist, kann nur der ermaßen, der einmal den Abstand der einzelnen Linen erliegen der Bühne von oben kennen lernte. Es ist jedenfalls von einem großen Glück zu sprechen, daß bei dem Unfall die Verlenkung in der ersten Unterstufe der Bühne freiwillig ihr Ende erreichte; da durch einen noch tieferen Gang der Verlenkung die Damen weit größeren Gefahren ausgesetzt waren. Wir möchten also in erster Linie eine Verbesserung der Sicherheitsvorrichtungen an den Verlenkungsapparaten befürworten.

Daneben erscheint uns wichtig, daß man auch der Frage der Anwendung eines anderen Systems für die Verlenkungen nachdenkt. Das hier benutzte Handbetriebsystem dürfte heute den Anforderungen nicht mehr genügen; die Stabilität der Verlenkungen sollte durch die Neuanlage von hydraulischen Verlenkungsapparaten ins Auge gefaßt werden, weil sie eine größere Verlässlichkeit gewährleisten. Man könnte nun einwenden, daß für den Umfang unserer Bühne, die solche Maschinen nicht kennt, die heutigen Einrichtungen genügen. Das ist nur bedingt richtig, denn auch in der Opernpflicht werden recht häufig große Volksmengen auf der Bühne benötigt, so daß die Gefahr einer Wiederholung des Vorganges vom letzten Freitag auch für die Folge bestehen bleibt; das besonders um deswillen, weil die eigentliche Ursache des Unfalls ja nicht aufgeklärt ist.

Bielefelder Stadttheater.

Sonntag, 15. März.

Brüderlein fein.

Operette von Leo Fall.

Die Puppenfee.

Ballettpantomime von F. Vater.

Leo Fall's Alt-Wiener Singpiel „Brüderlein fein“ erlebte heute abend nach mehrjähriger Pause eine Neuaufnahme, die allgemein gefiel. Die stimmungsvolle Geschichte, wie der Domkapellmeister Josef Drechsler mit seiner Frau Loni den 40. Hochzeitstag begeht und welche wunderbare Dinge das alte Ehepaar dabei erlebt, fesselt das gut besetzte Haus. Dazu kam die überaus stimmungsvolle Musik Leo Fall's, die den Hörer schon nach den ersten Tönen gefangen nimmt. Direktor Wilhelm Verli behandelte bei der Inszenierung des Werkes seines Verständnis. Die Darstellung ließ keinen Wunsch offen; das Ehepaar wurde durch Billi Aaben und Eise Brand (deren Mäse etwas zu jung gehalten war) vorzüglich verkörpert. Sehr gut — wie immer — war Martha Lange als Haushälterin und Jugend. Am Dirigentenposten sah Kapellmeister F. Reumark, der den sentimental-bunigen Reizen des Komponisten zu guter Wirkung verhalf.

Dem Singpiel folgte die hier gleichfalls seit Jahren nicht mehr gegebene Ballettpantomime „Die Puppenfee“. Um ihre Inszenierung hatten sich Beda Linder und Rich. Sellert verdient gemacht. Die Einzel- und Gruppen tänze schafften vorzüglich. Die prächtigen neuen Dekorationen boten einen glänzenden Anblick. Die Ausstattung ist reich, dessen ist zu wiederholen vielen Freunden bereiten die...

Die Ansichten hierüber gehen auseinander; die einen meinen, die Verlenkung sei überlastet gewesen und diese Überlastung habe das Unglück herbeigeführt. Wieder andere — und wir mit ihnen — sind der Auffassung, daß von einer Überlastung des betreffenden Teils der Verlenkung nicht gesprochen werden kann. Wir gestehen zu, daß eine polizeilordungswidrige starke Besetzung der ganzen Bühne höchstens 135 Personen wolle; am Freitag aber war es die doppelte Zahl. Wenn man will, kann man aus dieser numerischen Überlastung die Ursache für das Unglück herausdestillieren. In tatsächlicher Beziehung ist aber zu berücksichtigen, daß der in Frage kommende Teil der Verlenkung nur mit 17 Tönen belastet war; da er aber bei früheren Anlässen — wir denken z. B. an die letztjährigen Meisteringeraufführungen — mindestens ebenso stark, wenn nicht noch stärker belastet war und damals sowohl wie auch noch bei einer Probe am Freitag morgen die Last getragen hat, so läßt sich nach unserer Auffassung der Unfall an einem verhältnismäßig kleinen Teil der Bühne mit der Gesamtüberlastung in keinen Zusammenhang bringen.

So bedauerlich der Vorfall an sich ist, so wird er doch vielleicht auch eine gute Wirkung zur Folge haben, die nämlich, daß man mit etwas größerem Eifer als bisher an das Projekt der Einrichtung einer Konzertsäle herangeht. Wir haben immer den Standpunkt vertreten, daß ein solches Unternehmen ebenso wichtig ist, wie die lange angestrebte Badeanstalt. Wenn nun der Vorgang im Stadttheater mit dem Anstoß dazu gäbe, daß das Konzertsalprojekt schneller als bisher verfolgt wird, dann wäre das ein Moment, das sicherlich auch die hier nur gering verletzten Damen — denen wir im übrigen eine baldige Genesung von Herzen wünschen — mit dem Vorfall ausöhnen würde.

Justizpersonalie.

Der Notarmeister Meßler vom hiesigen Landgericht ist auf seinen Wunsch zum 1. April d. J. an das Landgericht in Essen versetzt.

Eisenbahnpersonalien.

Verlegt: Kom. Eisenbahnassistent Esdar von Bielefeld (Hauptbahnhof) nach Minsburg, Eisenbahnassistent Herbst von Bielefeld nach Königsberg i. Pr.

Der Ravensberger Rennverein

erlaubt uns, darauf hinzuweisen, daß seine Mitgliederbeiträge gar nicht so hoch sind, wie allgemein angenommen wird. Wir erfüllen diesen Wunsch gern und erwähnen, daß sich dieser Verein in der Hauptstadt aus vorzüglichem und außerordentlichem Mitgliederzusammenhang. Letzter bezieht pro Kalenderjahr nur einen Beitrag von 10 Mark, während die westfälischen Mitglieder 30 Mark entrichten haben. Alle Mitglieder des Vereins, also die westfälischen sowie auch die außerordentlichen haben freien Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen (Wannen usw.) und sind zum Besuche des Saalplatzes und der Tribünen berechtigt. Da alle diesjährigen sportlichen Veranstaltungen nach der Zeit liegen und speziell die Frühjahrsergebnisse sportlich sehr viel bieten, möchte die Vereinskassiererin umgeben an das Sekretariat, das sich mit der Wettannahmestelle zusammen in Bielefeld, Nienwall 12 (neben Aisberg) befindet, gerichtet werden.

× **Reichenausstellung in der Ober-Realschule.** Nachdem die letzte Zeichenausstellung der früheren Realschule im Jahre 1904 stattgefunden hatte, ist diese inzwischen zur Oberrealschule ausgebaut. Derzeitiger Leiter ist wieder mit ihrem Können aus zeichnerischem Gebiete vor die besten gestellt.

Die Oberrealschule ist der Ausdruck des modernen Bildungsideals, der sich neben das alte humanistische Bildungsideal gestellt hat. Ihre Aufgabe ist es, die jungen Leute für die technisch-wirtschaftlichen, also praktischen Berufe vorzubereiten. Man hat erkannt, daß die Wurzeln für eine vertiefte, künstlerische Kultur bereits in der Schule gelegt werden müssen. Die Realschulen sind dafür der geeignete Boden. Wie weit nun diese Bestrebungen gedeihen, beweisen die Erfolge, welche die Oberrealschüler in der Führung ihres Zeichenlehrers Köster errungen haben. Wie ist der Zeichenunterricht doch so ganz anders geworden. Wir brauchen nur 10-15 Jahre zurückzukehren, um uns zu vergegenwärtigen, wie geistlos er zu jener Zeit war, wie interesselos die Schüler bei der Abzeichnung der ihnen vorgelegten Arbeiten wochen- und monatelang saßen. Welche Prinzipien sind nun heute maßgebend? Eine zeichnerische Arbeit, die den Zeitraum von zwei Stunden überschreitet, hat ihren unterrichtlichen Zweck bereits verfehlt. Hauptfache ist heute, ein Naturobjekt richtig zu sehen, die wesentlichen Momente mit einem Bild zu erfassen und es mit wenigen Strichen in kürzester Zeit festhalten zu können.

Die Ausstellung zerfällt in zwei Abteilungen. Erste Abteilung: Unter- und Mittelschule (Quinta bis Untersekunda); zweite Abteilung: Oberstufe (Ober-Sekunda bis Ober-Prima). An Hand der zeichnerisch-technischen Werke zeigt sich die Entwicklung der Kunst. Die Unterstufe beginnt mit den gedächtnismäßigen Zeichnungen von Gegenständen, die den Schülern aus dem vorschulischen Alter im Gedächtnis haften: z. B. Hausgeräte und Spielzeuge. Zur technischen Ausbildung wird auch hier schon das Zeichnen mit Niveaulinien verbunden. Dann geht der Unterricht über zu sachlichen Gegenständen, wo meist Gegenstände aus der Natur als Zeichenobjekte verwendet werden. Die Schüler sammeln selbst Blätter, Äste, oder benutzen die naturkundlichen Sammlungen der Schule wie Insekten, Amphibien, Fische, Vögel. In der Quarta wird mit der Illustration begonnen. Alle Unterrichtsgegenstände, zuerst aber der naturkundliche Unterricht werden in den Dienst des Zeichnens gestellt. Hier tritt zuerst der Übergang vom Flächenzeichnen zur Körperlichen Darstellung ein, durch Anwendung von Schatten und Licht. Eine ganz neue Seite des Zeichnens stellt die Reliefzeichnungen, werden in dieser Stufe ebenfalls gelehrt. Im Flächenzeichnen zu erziehen, werden aus farbigen Ba-

stein die verschiedensten Gegenstände gefertigt. Die perspektivischen Arbeiten der Schüler, die erfahrungsgemäße Wiedergabe von Interieurs aus dem Schulgebäude, dem eigenen Heim, dem städtischen Heimatmuseum, verraten schon den geübten Blick, die geschulte Hand und eigenes künstlerisches Empfinden in verschiedener Technik, Farbe oder Federzeichnung. Die Obersekunda ist zumeist mit Glas- und Steinzeichnungen, die ein vorzügliches Mittel zum richtigen Sehenlernen sind. Auf farbigen Tonbögen mit Deckweiß sind Häuser, Maschinen so natürlich festgehalten, als ob man den grünen Römer, vom Sonnenlicht bespiegelt, zu frühlichem Trunke vor sich sehen hätte.

Nicht genug als vortreffliche Vorbildung für den praktischen Beruf können die ausgearbeiteten Linearzeichnungen, die Körperlichen Darstellungen, das Maßstabzeichnen, die Transversalarbeiten geschätzt werden. Das Schulgebäude, das eigene Haus ist sachgemäß in Grundriss, Seiten- und Aufriss, und weiter in recht- und schiefwinkligen Projektionen entworfen. Und manch ein Schüler verrät hier schon sein Talent für den künftigen Baumeister. In den nächsten Stufen werden diese Übungen durch Aufnahme der wissenschaftlichen Projektionslehre erweitert.

Der interessanteste Teil der Ausstellung sind die Mal- und Skizzenarbeiten. Man könnte die Ausstellung ebenso gut „Bielefelder Heimatkunstausstellung“ nennen. Raum ein interessantes Gebiet oder interessantes Gebäude der Stadt fehlt. Noch in weitem Umfange ist das Museum ausgeschachtet worden. Man hat seine helle Freude an den mit vortrefflichem Geschmack, in verschiedenster Technik ausgeführten Studien; nicht zuletzt an den ausgelegten, illustrierten Aufsätzen und Skizzenbüchern, die von dem schönen Humor unserer Jugend zeugen. Und nicht gering ist die Zahl der Arbeiten, von denen man sagen kann, es sind für Schülerarbeiten — Meisterwerke. Der ältere Schüler verfährt wohl nur mit stiller Behmut darüber, den Reichtum der Genossen, der unsere Jugend bezieht mit Skizzenbuch und Stift, die herrliche Heimat zu durchwandern und alles, was das Auge erfreut, zur schönen Erinnerung an die goldene Jugendzeit festhalten zu können.

o Zum Kampf im Malergewerbe

wird von der Geschäftsstelle des Gau II. Rheinland und Westfalen, Sig. Barmen des Hauptverbandes deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe geschrieben:

Der Lohnkampf im Malergewerbe ist in ganz Deutschland entbrannt. Auch in Rheinland und Westfalen sind sämtliche organisierten Maler- und Anstreichervereine ausgesperrt. Wenn auch eine enorme Anstellung der Zahlen über den Umfang der Aussperrung dieser nicht gegeben werden konnte, liegt doch eine Reihe von Tatsachen vor, aus denen hervorgeht, daß die Aussperrung in diesem Umfange durchgeführt worden ist. In Osnabrück sind 11 Maler unter Aussperrung. In Göttingen sind 63 Maler unter Aussperrung. In Hannover sind 200 Maler unter Aussperrung. In Berlin sind 4000 Maler unter Aussperrung. In Wien sind 2000 Maler unter Aussperrung. In London sind 4000 Maler unter Aussperrung. In Paris sind 2000 Maler unter Aussperrung. In New York sind 1000 Maler unter Aussperrung. In Moskau sind 500 Maler unter Aussperrung. In Peking sind 300 Maler unter Aussperrung. In Tokio sind 200 Maler unter Aussperrung. In Kanton sind 100 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 50 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 30 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 20 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 10 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 5 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 3 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 2 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1 Maler unter Aussperrung. In Kobe sind 1 Maler unter Aussperrung. In Osaka sind 1 Maler unter Aussperrung. In Manila sind 1 Maler unter Aussperrung. In Cebu sind 1 Maler unter Aussperrung. In Batavia sind 1 Maler unter Aussperrung. In Singapore sind 1 Maler unter Aussperrung. In Hongkong sind 1 Maler unter Aussperrung. In Shanghai sind 1 Maler unter Aussperrung. In Yokohama sind 1

der Tod bereitet... An mein Volk... Geben wird die Lustbarkeit...

Brennender Zimmerbrand... Infolge eines Zimmerbrandes wurde die Feuerweh...

Vereine und Veranstaltungen.

Stadttheater... Heute (Montag) gelangt nicht Sudermanns Schauspiel...

Ein Verein reisender Kaufleute Deutschlands... Der Sonntag-Abend vereinigte die Section...

Evangelischer Lehrerverein... Im alten Vereinsbause fand die monatliche Konferenz...

Sut Hill... In der nächsten Konferenz, April, wird Pastor Köhler...

Ein Memorandum... Konstantinopel, 17. März. Eine Gruppe von Offizieren...

Die Friedensbedingungen der Balkanverbündeten... Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung...

Die Petersburger Konferenz... Berlin, 17. März. Betreffs der Verhandlungen der Völkervereinigung...

Zwei Knaben verbrannt... St. Petersburg, 17. März. Die beiden fünf- und achtjährigen Söhne eines Maschinisten...

Ausperrung... Krefeld, 17. März. Hier sind 15000 Arbeiter der Kreisfelder Seidenweberei...

Witterungsübersicht... Bielefeld, 17. März. Niedrigster Thermometerstand...

Gemeindezellen Erfüllung der Wünsche geboten... auch ist nunmehr den Kindern in geordnetem Unterricht...

Sportnachrichten.

Dortmund, 16. März. 1. Rennen. 1. Stotven, 2. Colombine, 3. Maunritter...

Adrianopel vor dem Fall?

Paris, 17. März. Nach hier eingetroffenen Depeschen aus Konstantinopel hat der Verteidiger...

Berlin, 17. März. Der „Post“ wird aus Wien gemeldet: Wie verlautet, ist Schüri Pascha...

Neue Kämpfe.

Konstantinopel, 17. März. Die verleiht, hat in der Thatsache nach einem Angriff der Bulgaren...

Podgoritsa, 17. März. Am Freitag begann ein furchtbares Bombardement aller Belagerungsgeschütze...

Athen, 17. März. Die Insel Samos ist vorgehens von griechischen Truppen besetzt worden.

Athen, 17. März. Der Kronprinz meldet: Die 8. Division, die in der Gegend von Delvino und Agrotastro...

Konstantinopel, 17. März. Eine Gruppe von Offizieren überreichte dem Großwesir ein Memorandum...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

Konstantinopel, 17. März. Die Porte hat noch keine offizielle Mitteilung der Friedensbedingungen...

bei der Behandlung der jüngsten Orientkrisis gegenseitiges Vertrauen zwischen den beiden großen Nationen hervorrief...

Rumänien und Bulgarien. # Sofia, 17. März. Der Präsident der Sobranje...

Neueste Nachrichten. Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung“.

Jahrhundertfeier in Berlin.

Berlin, 17. März. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen gestern vormittag an dem Gottesdienst im Dome teil.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Unter den Klängen der Nationalhymne und Hurraufen marschierte der Zug über die Schloßbrücke ab.

Die Tat eines Wahnsinnigen.

Anham (Niederbayern), 17. März. Hier hat ein 25jähriger Bauernsohn in einem plötzlichen Wutausbruch...

Frankreichs Friedenspolitik.

Paris, 17. März. Gestern vormittag fand in Vincennes in Gegenwart einer großen Menge von Zuschauern...

Hauseinsturz.

Paris, 17. März. Im Dorfe Verribois auf Sorbto, unweit von Bonifacio...

Explosion eines Gasometers.

Paris, 17. März. In Anheil in der Nähe von Paris entzündete in einer Gasfabrik durch die Explosion eines Gasometers...

Mord und Selbstmord eines Fünfzehnjährigen.

Petersburg, 17. März. Aus Kiew wird gemeldet: Ein 15jähriger Handelschüler, der in eine 15jährige Schülerin verliebt war...

Drei Werke Raffaels?

Rom, 17. März. Die Nuova Antologia veröffentlicht einen Aufsatz über drei Werke Raffaels, die Adolfo Venturi in Perugia entdeckte...

Blutige Kämpfe in Tripolis.

Suara, 17. März. Am Sonnabend stießen zwei Abteilungen unter dem Kommando des Unterleutnants Schiabra...

Schwerer Zugzusammenstoß.

New-York, 17. März. Zwei Extrazüge der Pacificbahn stießen bei Gottenburg aufeinander...

Opfer des Sturmes.

Montevideo, 17. März. Ein heftiger Sturm hat hier bedeutenden Schaden angerichtet...

Urteil im Dabendorfer Mordprozess.

Berlin, 17. März. Das Urteil in dem Dabendorfer Mordprozess lautete gegen den Brunnenbauer Kolbe...

Auswertung.

Krefeld, 17. März. Hier sind 15000 Arbeiter der Kreisfelder Seidenweberei ausgesetzt worden...

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktien-Gesellschaft, Bielefeld. Eröffnung laufender Rechnungen. An- und Verkauf von Wertpapieren. Scheckverkehr. Wir vergüten auf provisionsfreiem Scheckkonto z. Zt. 4% p. a. Vermietung von Stahlkammer-Fächern (Safes). Annahme von Geldern zur Verzinsung auf feste Termine.

Zur Aufklärung! An unsere werte Kundschaft!

Die hiesige freie (sozialdemokratische) Organisation der Malergehilfen wendet sich durch Inserate in den hiesigen bürgerlichen Tageszeitungen — „An unsere Mitbürger“ — gegen dieses, — mit Unwahrheiten gespickte **Wachwerk der Entstellung — und Verdrehungskunst** —, gestatten wir uns folgendes zu erwiedern:

1. In unserer Versammlung am 4. Februar d. Js. wurde laut Protokoll einstimmig beschlossen — in eine Lohnerhöhung einzuwilligen —, dagegen an der 10 stündigen Arbeitszeit im Sommer festzuhalten. — Dieser Beschluß besteht noch heute zu Recht, er bleibt bestehen trotz Ablehnung der später erfolgten Schiedsprüche.

Die Tariflöhne von 45 Pfg. wurden bisher nur an Gehilfen gezahlt, welche soeben die Lehre verlassen hatten, der Lohn von 48 Pfg. wurde gezahlt an neu eingestellte Gehilfen deren Leistungsfähigkeit erst noch erprobt werden mußte. — Den älteren und dauernd beschäftigten Gehilfen ist schon seit Jahren ein erheblich höherer Lohn und zwar 50 bis 58 Pfg. und mehr pro Stunde gezahlt worden, außer den Zuschlägen bis 50 Prozent für Arbeiten auf hohen Leitern, sowie für Ueberstunden und Nacharbeit nach 9 Uhr abends, auf alle Löhne.

2. Die Schiedsprüche mußten wir ablehnen, weil der neue Tarifvertrag erhebliche Verschlechterungen für uns aufweist und im höchsten Grade geeignet ist — anstatt den von uns gewünschten 3 jährigen Frieden — dauernd den Unfrieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen. — Eine teilweise Abstimmung über diese Schiedsprüche war nicht zulässig, sie mußten entweder zusammen angenommen oder zusammen abgelehnt werden.

3. Im Innungsbezirk Bielefeld gibt es überhaupt keine 230 Malermeister. Diese Zahl umfaßt sämtliche Mitglieder der Zwangsinnung, zu der auch die Bauglaser, Kunstglaser, Glasmaler, Glasäger, Schildermaler, Blech- und Wagenlacierer-Geschäfte gehören. Diese haben jedoch kein Interesse an dem Lohnstreit, weil für sie dieser Tarifvertrag überhaupt nicht in Frage kommt — er gilt lediglich und allein für Maler und Anstreicher. — Bei Ausbruch der Sperre am 8. d. M. wurden von 105 Arbeitgebern im

ganzen 264 Maler- und Anstreichergehilfen beschäftigt. Hier von haben 96 den Revers unterzeichnet, daß sie der Organisation nicht angehören; diese arbeiten zu den Bedingungen des alten Tarifes und bisherigen Löhnen weiter. 139 Gehilfen dagegen haben ihre Entlassung genommen, zum großen Teil aus Furcht vor Belästigungen und Bedrohungen, zum andern Teil, weil sie sich zur Organisation bekannten. Der Rest hat entweder den Revers noch zu unterzeichnen oder wird ebenfalls entlassen werden müssen. Organisierte Gehilfen umlagern schon früh am Morgen die Bahnhöfe und Arbeitsstellen, um arbeitswillige, meistertreue Gehilfen von der Arbeit zurückzuhalten. Weiteres befragte bereits die „Volksmacht“, indem sie am 13. d. M. schrieb: „Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verbandskollegen, die bei tarifstreuen Meistern arbeiten, Kontrollkarten besitzen“. Das ist der bekannte Wink mit dem Zaunpfahl, den wohl jeder verstehen wird.

In der letzten Innungsverammlung am 11. ds. Mts. haben sich — 92 von den 93 anwesenden Malermeistern — mit den bisher gefaßten Beschlüssen völlig einverstanden erklärt — und zugleich dem Vorstand das volle Vertrauen ausgesprochen. — Dieses Resultat bezeichnet der Verband organisierter Gehilfen als „Terrorismus der Zwangsinnung“.

4. Wer sind denn nun die leistungsfähigen Meister mit denen die organisierten Gehilfen renomieren? Doch kaum etwas anderes als Leute von ihrem Schlage, deren Geschäfte sich vorläufig noch in ihrem Verbandslokal Gehrenberg 39 befinden.

Wir bitten unsere werte Kundschaft, uns in dem Kampf gegen den überhandnehmenden Terrorismus des freien Malergehilfen-Verbandes, — mit welchem wir es in Bielefeld einzig und allein — zu tun haben, nach Kräften zu unterstützen.

Wir bitten etwa beabsichtigte Maler- und Anstreicherarbeiten bis nach Beendigung des Kampfes zurückzustellen. — Wir bitten ferner darum, daß diese Arbeiten keinem Gehilfen oder einem solchen Meister übertragen werden, der uns in dieser ersten Zeit in den Rücken fällt und aus Eigennutz im Trüben zu fischen sucht.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes für das Maler- u. Anstreichergewerbe in Bielefeld e. V.

Der Vorstand der Maler-, Glaser- u. Lacierer-Zwangsinnung Bielefeld.

Institut z. Berber. auf d. Gini.-Freiwill. Grawen in Minden
Schnelle ärztliche Vorbereitung seit 1881. — Beste Erfolge.
Lippmannsohn, Prediger. Dobus, Rektor.
73810,514

Ämtliche Anzeigen

Die alkoholfreie Wirtschaft

auf dem städtischen Meierhofe Oelderdisen
mit etwa 14 Morgen Acker- und Weideland vom 1. Oktbr. 1913 ab auf 6 Jahre zu verpachten.
Verlooffene Angebote mit der Aufschrift „Bachangebote für die Wirtschaft Meierhof Oelderdisen“ sind bis 25. März 1913 bei uns einzureichen.
Die Bedingungen und Lageplan liegen im Rathaus, Zimmer 63, aus. 4968

Der Magistrat zu Bielefeld.

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei Nr. 12 (Firma **Richter & Krede**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bielefeld) heute folgendes eingetragen: Der Kaufmann **Camille Marignac** in Paris hat aufgehört, Geschäftsführer zu sein und ist daher zur Vertretung der Gesellschaft nicht mehr befugt. 64972
Bielefeld, den 12. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 1054 (Kommunikationsgesellschaft unter der Firma **Schneider & Co. in Bielefeld**) heute folgendes eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 64971
Bielefeld, den 13. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers **Heinrich Weber** in Bielefeld, Schloßhofstraße 20, ist heute, am 14. März 1913 vormittags 10 Uhr der Konkurs eröffnet.
Konkursverwalter: Kaufmann **Ulrich Schröder** in Bielefeld.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum

3. April 1913.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum

23. April 1913.

Erste Gläubigerversammlung am

5. April 1913, vormittags 10 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am

3. Mai 1913, vormittags 10 1/2 Uhr

Zimmer Nr. 18 im Amtsgerichtsgebäude Gesichtstraße 4.

Bielefeld, den 14. März 1913. 4970e

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrstermine zur Anführung der Zuchteber finden statt:

1. In **Wilsdorf**: Montag, den 7. April, vormittags 8 1/2 Uhr bei den Gehilfen der Oberhalter, dieselben haben dem Vorstehenden mitzuteilen, wo Eber anzuführen sind.
2. In **Höllenbeck**: Montag, den 7. April, vormittags 9 1/2 Uhr bei Wirt Glemeyer.
3. In **Schildebeke**: Montag, den 7. April, vormittags 11 1/4 Uhr bei Frau Vos, Kirchplatz.
4. In **Gellershagen**: Montag, den 7. April, nachmittags 2 1/2 Uhr im Wiltmannstrug.
5. In **Dornberg**: Montag, den 7. April, nachmittags 3 1/2 Uhr bei Wirt Bösenkamp, am Kleinbahnhof.
6. In **Hollen**: Dienstag, den 8. April, vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Gehöft von Meyer zu Hollen.
7. In **Brodt**: Dienstag, den 8. April, vormittags 11 Uhr bei Wirt C. Klostermann.
8. In **Senne I**: Dienstag, den 8. April, nachmittags 1 1/2 Uhr bei Wirt Brodmann, Windelsbleiche.
9. In **Heepen**: Mittwoch, den 9. April, nachmittags 2 1/2 Uhr bei Wirt Haffebrod.
10. In **Hillegossen**: Mittwoch, den 9. April, nachmittags 3 1/2 Uhr bei Wirt Sietmann.

Die anzuführenden Eber sind zu den genannten Terminen pünktlich vorzuführen.

Zum Dedern fremder Sauen, sei es unentgeltlich, sei es gegen Bezahlung, dürfen nur solche Eber verwendet werden, die nach vorangegangener Prüfung (Körung) für zulässig zur Zucht befunden worden sind.

Als fremde Sauen gelten im Falle des Miteigentums an einem Eber (Ebergenossenschaft) auch solche Sauen, welche zwar einzelnen Miteigentümern des Ebers, aber nicht der Gesamtheit der Miteigentümer (Ebergenossenschaft) gehören.

Der Körung unterliegen auch die Zuchteber, die von Gemeinden oder reichsweilise von Ebergenossenschaften oder auf Grund besonderer Verpflichtungen von einzelnen oder mehreren Gemeindegliedern gehalten werden. Ein nicht angeführter Eber, der im Miteigentum mehrerer Personen steht, darf nur zum Dedern derjenigen Sauen verwendet werden, die im Miteigentum derselben Personen stehen.

Ein Deckgeld darf nicht weniger als 2.— Mk. für das jedesmalige Dedern einer Sau erhoben werden.
Sauen aus dem Regierungsbezirk Minden dürfen Ebern aus Nachbargebieten, in denen kein Körungswang besteht, zum Dedern nicht zugeführt werden.

Zum Dedern gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft. In die gleiche Strafe verfällt, wer es unterläßt, Vorsetzungen zu treffen, welche geeignet sind, das Dedern fremder Sauen durch einen sprungfähigen nicht angeführten, oder abgeführten Eber zu verhindern.

Für jeden angeführten Eber ist eine Gebühr von 2 Mk. zu entrichten.

Bielefeld, den 11. März 1913.

Der Königliche Landrat.

J. A.: v. d. Schulenburg.

Lagerplatz an der Heinrichstraße, gegenüber dem Güterbahnhof, sofort auf längere Zeit zu verpachten. Näheres Rathaus, Zimmer 63. 4964

Bekanntmachung

betreffend Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Da in den Ländern, die in der Hauptsache Saisonarbeiter nach Deutschland senden, zur Zeit noch die Maul- und Klauenseuche in mehr oder minder starkem Umfange verbreitet ist, empfiehlt es sich, zur Vermeidung der Einschleppung der Seuche, auch in diesem Jahre die bisher getroffenen Maßnahmen zu wiederholen. Ich mache daher die landwirtschaftlichen Arbeitgeber wiederholt darauf aufmerksam, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, die Kleidung und das Schuhzeug pp. der Saisonarbeiter sofort bei ihrem Eintreffen vor Verleiten ihrer Arbeitsstätte einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Bezüglich der Art der Desinfektion weise ich auf meine Bekanntmachung vom 22. März 1911 (Stück 12 des Amtsblattes) hin.
Minden, den 5. März 1913.

Der Regierungspräsident.

Im Auftrage:
ges. (Unterschrift!)

Veröffentlicht.

Bielefeld, den 12. März 1913. 4975 f

Der Landrat: Wedhaus.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Landreise Bielefeld wohnenden Mannschaften der Reserve, Landwehr, Semwehr, Ersatz-Reserve, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen des 2. Aufgebots, welche für das Jahr 1913 auf einmündige Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung der Armees Anspruch machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche unter genauer Angabe des Militärverhältnisses bis zum 20. März bei dem Herrn Amtmann ihres Bezirkes anzubringen.

Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß die bereits früher berücksichtigten Mannschaften den Antrag auf fernere Zurückstellung zu erneuern haben und die nach dem 20. März eingehenden Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Die rechtzeitig eingegangenen Gesuche unterliegen der verstärkten Ersatzkommission, welche zu diesem Zwecke am 14. April nach Beendigung der Lösung der Militärpflichtigen, im Kreisbureau hier, zusammentritt. 4981
Bielefeld, den 15. März 1913.

Die Ersatz-Kommission des Landreises Bielefeld

Dr. Wedhaus.

Bekanntmachung.

Als gesunden angemeldet: Eine **Damenuhr**. Der unbekannte Eigentümer wird hiermit aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte auf dem hiesigen Amtsbureau, Eckardtsweg Nr. 12, zu melden. 14989
Gadderbaum, den 14. März 1913.

Die Polizei-Behörde. Landrat.

Kamera,

9x12, mit 3 Metallfasetten und sonst noch keinen Zubehörteilen, für 15 Mark zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Bauplatz

Nähe Landwehr, in zu verkaufen. f. 17.3 Angebote erbet. unter L. H. 4938 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu verkaufen

Reizendes Einfamilienhaus,

5 Räume, Küche und reichl. Zubehör, hochmodern eingerichtet, (Dampfheizung, Warmwasserleitung, elektr. Licht, elegantes Badestimmer, Wintergarten, Balkon) nebst kl. Garten sofort zu vermieten. 4488

Näheres bei

Generalagent der „Allianz“

Herforderstr. 43, pt.

Gut eingeführte

Pension

in westfäl. Großstadt, kleine Exzellenz für 1 oder 2 Damen, fränkischer Halber, sofort oder später zu verkaufen. 4196
Offerten unter A 2030 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wäscherei m. Kraftbetrieb

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Solider, fleißiger Fachmann kann den noch sehr ausdehnungsfähigen Betrieb ev. ohne Anzählung übernehmen und wird bestens zurechtgeholfen. Offerten unter B S 100 postlagernd Dsnabrück.

Kauf-Gesuche.

Suche zu kaufen,

1 Bursch deutscher Schäferhunde evtl. auch älteres Tier. Angebote unter L. R. 4988 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Sieben im Stern

Frankfurter Verbands...
schonem angeordnet
hartes Holztafelwerk
Berichtsbüchlein und
Berichtsbüchlein selbst
sehen an den Ausgä
waren außerordentlich
worden. Kurz vor 1
ten, statt gefesselt, vo
Berichtsbüchlein beglei
Sternbild blieb tolede
gefesselt, während den
ten die Fesseln abge
nahm stolzen Bendar
Anlagebank waren do
darmen postiert, so d
wegenen Worbubben a
gut wie ausgeschloffen
Gleichgültigkeit und M
Tag legte, als ob i
überhaupt nichts ange
faul, der ziemlich klein
Damen und Offiziere.
Supper und Kammer
roth wohnten wieder d
nach 10 Uhr eröffnet
lung. Dem Vater der
Anwesenheit bei der
halb zieht sich das G
falschhaltung und For
jurist.
Dies nahm lange
vor 1 Uhr begann die
anvalt plädierte gegen
Schuldig
und schweren Raubes
nidel wegen vorläufige
leidiger Sternbilds aus
sen, daß Sternbild aus
Die Verteidiger der U
nachzuweisen, daß diese
und des schweren Raub
Der Rechtsanwalt Dr.
zeugung Ausdruck, daß
hätte, die drei jugendli
dem Ralleschen Gehöft
Ghepaars zu ermorden



Gross
3000 Meter
120-160 cm breit
Meter 3.45, 2.6

4 Serien eng
Serie I Fenster 2
Serie II Fenster 2
Serie III Fenster 2
Serie IV Fenster 2

Ein grosser Tuch
Posten
Perser

nur beste Qualität
Auswahl. Meter 1.

Enorm g

Modern

Sieben Todesurteile im Sternickel-Prozess.

Frankfurt a. d. O., 16. März. Der gestrige Verhandlungstag hatte eine größere Menschenmenge angelockt als die vorhergehenden. Ein Gerichtsgebäude und die Zugänge zum Verhandlungssaal ab und ab die strenge Kontrolle. Im Gerichtsgebäude selbst und auf den Korridoren war ein starkes Aufgebot von Schulheuten, Doppelposten neben an den Ausgängen. Im Verhandlungssaal waren außerordentliche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden. Kurz vor 10 Uhr wurden die Angeklagten, hart gefesselt, von zahlreichen Gendarmen und Gerichtsbedienten begleitet, in den Saal geführt. Sternickel blieb wieder während der Verhandlung gefesselt, während den drei jugendlichen Angeklagten die Fesseln abgenommen wurden. Sternickel nahm zwischen Gendarmen Platz. Am Eingange zur Anlagebank waren vorsichtshalber vier weitere Gendarmen postiert, so daß ein Entfliehen des wegen schweren Mordbuhens aus dem Gerichtsgebäude so gut wie ausgeschlossen war. Auffallend blieb die Gleichgültigkeit und Ruhe, die Sternickel an dem Tag zeigte, als ob ihn die ganze Verhandlung überhaupt nichts angehe. In dem Verhandlungssaal, der ziemlich klein ist, sah man auffallend viele Damen und Offiziere. Generalstaatsanwalt Dr. Supper und Kammergerichtspräsident Dr. Helmreich wohnten wieder den Verhandlungen bei. Kurz nach 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Verhandlung. Dem Vater der Brüder Kersten wird die Anwesenheit bei der Verhandlung gestattet. Als bald zieht sich das Gericht zur endgültigen Beschlussfassung und Formulierung der Schuldfragen zurück.

Dies nahm lange Zeit in Anspruch; erst kurz vor 1 Uhr begann die Sitzung wieder. Der Staatsanwalt plädierte gegen sämtliche Angeklagten auf **Schuldig des Mordes** und außerdem gegen Sternickel wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der Verteidiger Sternickels äußerte, es sei nicht nachgewiesen, daß Sternickel mit Ueberlegung gehandelt habe. Die Verteidiger der übrigen Angeklagten suchten nachzuweisen, daß diese sich höchstens der Beihilfe und des schweren Raubes schuldig gemacht hätten. Der Rechtsanwalt Dr. Werthauer gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Sternickel auch die Absicht hatte, die drei jugendlichen Angeklagten nach dem Raubeschilde ebenso wie die Töchter des Ehepaars zu ermorden, um so sämtliche Zeugen

der Mordtat aus dem Wege zu räumen. Wozu hätte er sie sonst nach der Begehung der Tat eingeladen, noch dort zu bleiben! Um ihnen Kaffee zu kochen? Die jugendlichen Angeklagten hätten zweifellos unter dem dämonischen Einfluß Sternickels gehandelt.

Der Vorsitzende fragte danach die Angeklagten, ob sie sich noch zu der Schuldfrage äußern wollten. „Angeklagter Sternickel: „Ja wohl!“ Der Angeklagte fährt dann mit etwas erregter Stimme fort: „Ich wollte bloß sagen, wer die Pferdeleine abgeschnitten hat. Ich habe die Leine, es war eine sogenannte Pfingstleine, nicht abgeschnitten, so wie sie an der Leiche von Frau Kallis gefunden worden ist. Ueberhaupt hatte keine der Personen einen Strich von mir um den Hals. Ich habe nur zwei Striche gehabt. Die anderen, die der Kriminalkommissar bei mir gefunden hat...“ Vorsitzender: „Das ist ja bereits erwähnt.“

Angeklagter Sternickel: „Ja, es ist dann in der Verhandlung erwähnt worden, daß ich nur immer darauf ausgegangen sein soll, bloß Menschen umzubringen! Jede Herrschaft hat mich gelobt. Kein Mensch hat mich entlassen wollen. Es ist eine Unwahrheit, wie Grete Kallis gestern sagte, daß ihr verstorbenen Vater mich entlassen wollte. Ich war längere Zeit bei ihm in Arbeit gewesen, und die Herren Geschworenen haben auch gehört, daß Lenger mich gelobt hat in der Arbeit. Ich möchte auch bitten, daß Frau Kallis nicht erschlagen worden ist. Ich habe wahrheitsgetreu alles angegeben und nicht andere Leute in die Tat hineinmengen. Ich hätte nie andere Leute verraten und die Tat auf mich selbst genommen. Das hätte ich nie gemacht, einen ins Unglück zu stürzen. Mehr habe ich nicht zu sagen.“

Vorl.: Und Sie, Angeklagter Willi Kersten?

Angeklagter Willi Kersten erhebt sich und weint so heftig, daß seine Worte zunächst nicht verständlich sind. Nachdem er sich ein wenig beruhigt hat, sagt er: Wenn er es nicht gesagt hätte, wäre ich nicht mitgegangen, wenn ich gewußt hätte, was er vor hatte. Auf nochmaliges Befragen des Vorsitzenden, ob er also nicht mitgegangen wäre, wenn er gewußt hätte, was Sternickel geplant hatte, beteuert Willi Kersten das nochmals schuldigend. Der Angeklagte Georg Kersten versichert ebenfalls

mit tränenerfüllter Stimme: Ich wäre nicht mitgegangen, wenn ich es gewußt hätte.

Vorl.: Und Sie, Angeklagter Schlievens? Schlievens erhebt sich und sagt: Meine Herren, ich bitte um meine Freisprechung. Der Vorsitzende fragt nun noch den als Beistand zugelassenen Vater des Angeklagten Schlievens, ob er auch etwas zu sagen habe. Er antwortet, sehr ernst, mit erhobener, lauter Stimme: „Was soll ich noch sagen, ich habe nichts zu sagen.“

Die Beratung der Geschworenen zog sich viele Stunden hin. Zwischen durch erschienen die Geschworenen einmal wieder im Gerichtssaal und erboten sich vom Vorsitzenden noch einmal Rechtsbelehrung über die Frage der Mittäterschaft. Hierauf berieten sie wieder mehrere Stunden. Erst um 9 1/2 Uhr waren die Beratungen der Geschworenen beendet und sie erschienen im Verhandlungssaal zur Abgabe ihres Wahrspruchs.

Der Wahrspruch

Die Beratung der Geschworenen ging dahin, daß der Angeklagte August Sternickel in drei Fällen des Mordes und Raubes schuldig ist, ebenso in einem Falle der Brandstiftung. Bei den übrigen drei Angeklagten Willi Kersten, Georg Kersten und Fritz Schlievens wurde in bezug auf das Verbrechen an dem Bauerngutsbesitzer Fritz Kallis nur vorläufige Lösung angenommen unter Verfassung mildernder Umstände. Dagegen wurden sie des Mordes und Raubes schuldig befunden an Frau Natalie Kallis und an dem Dienstmädchen Anna Willipp.

Staatsanwalt Mathias beantragte darauf gegen Sternickel wegen der drei Morde ein dreifaches Todesurteil, wegen der Brandstiftung 5 Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen den noch nicht 18 Jahre alten Willi Kersten beantragte er wegen Beihilfe in zwei Fällen und vorläufiger Lösung unter Verfassung mildernder Umstände 15 Jahre Gefängnis, gegen Georg Kersten und Fritz Schlievens wegen zweier Morde und vorläufiger Lösung je zweimalige Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Das Urteil

wurde gegen 11 Uhr rechts verkündet. Sternickel wurde wegen dreifachen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub und vorsätzlicher Brandstiftung dreimal zum Tode, fünf Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Willi Kersten (der jüngere) wegen dreifachen Mordes, eines Totschlages unter Verfassung mildernder Umstände in Tateinheit mit schwerem Raube zu 15 Jahren Gefängnis, Georg Kersten und Franz Schlievens wegen zweier Morde, einem Totschlag unter Verfassung mildernder Umstände in Tateinheit mit schwerem Raube zweimal zum Tode, fünf Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Bielefelder Strafkammer.

Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen. Der Ziegeleimer Fritz Innenbroder aus Calldorf in Bielefeld ist am 3. April 1912 von der Strafkammer Bielefeld wegen fahrlässigen Totschlages zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf seine gegen dieses Urteil eingelegte Revision hat das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Nach dem Eröffnungsbeschluß war der Angeklagte beschuldigt, am 31. März 1911 vor dem Amtsgericht zu Solingen, und zwar in der Zivilprozesssache Geld gegen Fleer, den nach seiner Vernehmung geleiteten Zeugen aus fahrlässiger Fahrlässigkeit fahrlässig geschossen zu haben. Der Sachverhalt ist folgender: Im Hofe des Ziegeleimers Fleer am Dohberge bei Kirchlangern und dessen Nachbar Geld schwebte ein Streit im Wassergraben. Es handelte sich um eine Wasserleitung. In diesem Prozeß ist nun der Angeklagte, der vom 1. April bis 1. Oktober 1901 auf der Bielefelder Ziegelei in Arbeit gefanden hat, als Zeuge benannt und am 31. März 1911 vor dem Amtsgericht zu Solingen vernommen worden und er hat bekundet, daß die Wasserleitung heute noch ebenso tief liege, wie er sie damals angelegt habe. Das soll aber nicht der Fall sein. Der Angeklagte erklärte jetzt, daß er vor dem Amtsgericht zu Solingen und von der ihn beurteilenden Strafkammer nicht verstanden worden sei. Er habe nicht die höher liegende Wasserleitung gemeint, sondern den Abflußgraben. Die Sache endete — wie vorausgesehen war — mit der Freisprechung des Angeklagten.

Foulard-Seide

von 95 Pf. an per Meter für Blouen u. Roben. Friso und schon verzollt ins Haus geliefert. Beste Muster auswärts umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. W. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Frühlingsverkauf

Große Innen-Dekoration = Die Baumbblüte. Extra-Auslage in allen Abteilungen.

Grosser Spezial-Verkauf in meiner Gardinen-Abteilung

3000 Meter Spannstoffe 120-160 cm breit Meter 3.45, 2.65, 1.95, 1.25, 95, 65	2000 Mtr. Gardinen vom Stück, moderne Dessins, beste Qual. per Mtr. 1.65, 1.25, 90, 75, 68, 48	5000 Mtr. Tüll- u. Köperblenden in creme, weiss und elfenbein per Meter 85, 75, 60, 52, 48, 35, 25	2000 Meter Scheiben-Gardinen solide Qualitäten, moderne Zeichnungen, in creme, weiss und elfenbein Meter 80, 66, 54, 42, 39, 28
4 Serien engl. Tüll-Gardinen Serie I Fenster 2 Flügel 3.75 Serie II Fenster 2 Flügel 6.85 Serie III Fenster 2 Flügel 9.75 Serie IV Fenster 2 Flügel 14.50	Madras-Garnituren in prachtvollen Farben u. modernen Zeichnungen enorm grosse Auswahl 2 Flügel = 1 Lambrequin 32.00, 25.00, 18.00, 14.50, 12.50	Rouleaux - Köper in Ia. Qualitäten, sämtliche Breiten vorrätig, in weiss und creme . . . per Meter 1.45, 1.15, 95, 78, 55	Besonders preiswert! Ein grosser Posten Rouleaux - Damast in 80 und 130 cm Breite, hübsche, mod. Dessins Meter 1.48, 1.20, 95, 65
Ein grosser Posten Tuch, Leinen und imit. Perser Borden nur beste Qualitäten, enorm grosse Auswahl. Meter 1.80, 1.40, 1.00, 60, 36	Ein grosser Posten Erbstüll-Bettdecken ein- und zweibettig, mit und ohne Vouant per Stück 25.00, 17.00, 13.50, 9.75, 4.50	300 Stück Waffel-Bettdecken ausgebogen und mit Fransen, solide, haltbare Qualitäten per Stück 7.50, 5.25, 3.95, 2.75, 2.25	Messingstangen sowie sämtliche Zubehörteile, enorm billig. 25 mm stark Messingstang, 150cm, lg. kompl. 3.25 30 mm " " 150 cm " " 3.75 Eisen-Patent-Stange, komplett 68

Enorm grosse Auswahl in Teppichen, Vorlagen, Fellen, Tisch- und Divanddecken zu bekannt billigen Preisen.

Franz Friedmann

Modernes Spezialhaus großen Stils. Bielefeld
Niedernstraße 13-15.

Gewerbebank zu Bielefeld

e. G. m. b. H.

Annahme von Spareinlagen. Diskontierung von Wechseln.
Scheck-Verkehr. Eröffnung von laufenden Rechnungen.
An- und Verkauf von Effekten. Kreditbriefe und Accreditorungen.
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes). Ausschreibung von Devisen.

Kassenstunden: 8¹/₂—12¹/₂ Uhr vormittags
3—5 Uhr nachmittags
Sonnabends 3—4 Uhr nachmittags.

Oberrealschule Bielefeld. Zeichen-Ausstellung.

Die Schülerarbeiten, welche unter Leitung des Herrn Zeichenlehrers Köster angefertigt sind, werden in den Zeichen-sälen der Oberrealschule am

Sonnabend, 15. März, nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
Sonntag, 16. März, mittags von 11¹/₂ bis 1 Uhr,
Montag, 17. März, nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
Dienstag, 18. März, nachmittags von 3 bis 6 Uhr
öffentlich ausgestellt.

Zu ihrer Besichtigung ladet ergebenst ein 14730,17.3
Dr. Ost, Direktor.

**Amerik. Wringmaschinen
Waschmaschinen
Wäschemangeln**
Abt. I
WILH. OLTROGGE Niedernstr. 41
Waschkessel
Wäschetrockner
Gardinen-Spanner
Jll. Preisliste franco.

Pianos! Flügel! Harmoniums
Alleinverkauf von verschiedenen Fabrikaten ersten Ranges
Höchsten Rabatt 22.3
Unparteiliche, fachmännische und streng reelle Bedienung
Feinste Referenzen aus allen Kreisen!
Miete! Baten! Reparaturen! Stimmungen!
Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus
Otto Stierstadt, Grabenstraße 21 a, (am Jahnpf.) Fernsprecher 2249

Hilstadt & Mayer, Mannheim
Holzimport, Dampfobel- u. Sägewerk
Spezialität:
Erstklassige, dreifach verleimte Erlen- und Birken-Tafeln für Möbelfabrikation.
Lager für Norddeutschland: Herford i. W.

Meine
Kristall-Abteilung
bietet reiche Auswahl in
erstklassigen Fabrikaten
F. Conbruch, Oberstr. 9.

Hoflieferanten-Titel
Für die Bewerber erh. Information. Offert. unt. K. T. U. 878
an Rudolf Mosse, Köln. 1643

„Wenn ich doch nur früher gewußt hätte, daß Ihr Altbuchhörter Markfrüdel ein so vorzügliches u. nachhaltig wirkendes Mittel ist.“
Husten
und Hochentzündung ist. Da ich Sängerin bin, hatte ich in jeder Beziehung schwer unter Erleichterungen zu leiden und alle möglichen dagegen erfolglos versucht. Der qualvolle Husten raubte mir den Schlaf u. meine Stimme litt auch sehr. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhörter Markfrüdel stark und wurde durch den Auswurf sofort erleichtert und lud' er wurde und der Hustenreiz gleich nachließ. Ich trinke den Markfrüdel weiter, weil dadurch auch mein Kräftezustand sich zusehends hebt. Auch die Altbuchhörter Mineral-Bakterien helfen mir sehr nie mehr. Empfehlen Sie auch Prof. Dr. Bielefelder Altbuchhörter Mineral-Pastillen (à 35, 50 u. 85 St.) mit Altbuchhörter Mark-Sprudel-Starkquelle (à 1.95 St.) als natürlich, hervorragend gute u. wertvolle Mittel bei Husten, Heiserkeit, Verleimung und Kräfteverlust. Güt bei Felix Battig, Drogerie. 1603,26.3

F. Buddeberg

Spezial-Abteilung für fertige Herren-Kleidung

Größte Auswahl letzter Frühjahrs-Neuheiten

- Herren-Ülster**
1 und 2reihige, schicke Formen, in deutschen und engl. Stoffen . Mk. 28⁰⁰ bis 85⁰⁰
- Sommer-Paletots**
in Covercoat, Cheviot und Melton Mk. 25⁰⁰ bis 85⁰⁰
- Sommer-Anzüge**
1 und 2reihig, schöne Farben, gute Stoffqualitäten Mk. 25⁰⁰ bis 80⁰⁰
- Marengo, Sakko u. Weste**
1 und 2reihig, feinste Ausführung Mk. 30⁰⁰ bis 52⁰⁰
- Rockjackett u. Weste**
in Marengo und schwarzen Meltons Mk. 40⁰⁰ bis 60⁰⁰
- Herren-Hosen**
hell und dunkel gestreift Mk. 7⁵⁰ bis 22⁰⁰

Meine Konfektion zeichnet sich insbesondere durch Verwendung von la. Stoffen, vollendete Verarbeitung
„ „ und tadellose Paßform aus. „ „

Ostereier-Farben
in 10 verschiedenen Nüancen
Mikado-Papier
Ostara - Papier
Felix Battig
Markt - Drogerie. 119.4

Gütersloher Tageblatt
28. Jahrgang (Neue Gütersloher Zeitung) Fernspr. 32.
General-Anzeiger für Gütersloh und Umgegend.
Verlag von Schmilling & Ohlbrock, Schülestr. 11.
Publikationsorgan der Kreis-, Gemeinde- und Gerichtsbehörden.
Ausgedehnter Leserkreis, daher wirksamstes Insertionsorgan. Erscheint täglich nachmittags.

J. Schweizer
Am Damm 9 Bielefeld Obernstrasse 22
Dampfärberei u. chem. Waschanstalt
Moderno Plissé-Presserei
Fernsprecher 631

Bauplätze
für Ein- und Zweifamilienhäuser an der Grödelstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 049430/10,3
S. Katzenstein Söhne Rentestrasse.

Bad Salzig a. Rhein
Kohlensäurereiche alkalisch-muriatische Thermalquellen
Barbara und Leonore
mit erheblichem Glaubersalzgehalt.
Trinkkuren im Hause
haben ausserordentliche Erfolge erzielt und sogar in schweren Fällen bei Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane, bei Blasenleiden und Nierengriss, bei Gallen- und Nierenleiden,
Gicht und Rheumatismus
zur Heilung geführt.
Es wird dringend empfohlen, die Kuren unter Leitung des Hausarztes durchzuführen.
Naturfüllung
erhältlich direkt ab Quelle, wie in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Arztliche Berichte über Kurerfolge kostenlos durch die Bade-Verwaltung.

Bei Rückgratverkrümmung!
vorsüchtliche Erfolge selbst in schweren und älteren Fällen bei
Erwachsenen u. Kindern
mit meinen bekannten
Spezial-Redressions-Apparat
gesch. durch das kaiserl. Patentamt.
Spez.-Institut f. Orthopädie. Beste Referenzen
K. Ehrenfried
Köln a. Rhein, Hohenzollernring.
Su sprechen in Bielefeld, Hotel Vereinshaus, am Dienstag den 18. März, von morg. 10 Uhr bis abends 6 Uhr.

Puder
von Lechner von Reichert von Simon von Fay von Roger-Gallet
Puder-Papier
Puder-Quasten
Puder-Dosen
Schminken von Lechner Eau de Lys von Lohse Rose Pen-Pen, flüssige Schminken.
Augenbrauenstifte.
Parfümerie **L. Schaefer**
Rathausstrasse 7. 72966,28/4

Bettfedern.
Grosse Auswahl, Billige Preise. 4267
Streng reelle Bedienung
Aug. Henseler
Siechenmarschstrasse 4

Die wirtschaftliche Industrie
Eisenindustrie
Aufschwung der Eisenindustrie
Zwar haben die Eisenwerke in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt, doch ist die Produktion in den letzten Monaten wieder zurückgegangen.
Die Eisenindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt, doch ist die Produktion in den letzten Monaten wieder zurückgegangen.
Die Eisenindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt, doch ist die Produktion in den letzten Monaten wieder zurückgegangen.

Motorwagen
Fabriken für Motorwagen
In den letzten Jahren haben die Motorwagenfabriken einen erheblichen Aufschwung erlebt, doch ist die Produktion in den letzten Monaten wieder zurückgegangen.
Die Motorwagenfabriken haben in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt, doch ist die Produktion in den letzten Monaten wieder zurückgegangen.

Probleme
von uns
und mit
Über 34,000 ähnl.

Die wirtschaftliche Lage der Metall-Industrie im Jahre 1912.

Eisengießerei. An dem lebhaften Aufschwunge der Großindustrie im letzten Jahre haben die Eisengießereien nur einen geringen Anteil. Zwar machten sich Anläufe zu einer Besserung in der Beschäftigung bemerkbar, aber die Verkaufspreise ließen, besonders in Maschinen- und Baugut, infolge ungesunder Unterbietungen neuer Gießereien, besonders in Belgien, in den Handwerksbetrieben nicht zu wünschen übrig. In den Handwerksbetrieben machte sich als Zeichen der Zeit das Bestreben mit Erfolg bemerkbar, für Sonderzeugnisse wie Messer, Dauerbrenner, Sparherde usw. besondere Vereinbarungen zu schaffen, welche die Verkaufspreise in ein gesundes Verhältnis zu den Herstellungskosten zu bringen bestritten sind.

Fabrikation von Dampfmaschinen und Dampfmaschinen. Der Bedarf an Dampfmaschinen und Dampfmaschinen sowie sonstigen einschlägigen Fabrikaten ist stetig geblieben, so daß die Einführung von Ueberstunden und Nachschichten und Neueinstellungen von Arbeitern sich als notwendig erwiesen. Die Rohmaterialpreise verfolgten unausgesetzt steigende Tendenz. Dessen vermehrten Generalaufschlag konnten die Verkaufspreise nur langsam folgen.

Maschinenfabrikation. Der lebhafteste Geschäftsgang in der Werkzeugmaschinenfabrikation, welcher schon im Anfang des Jahres einsetzte, hielt das ganze Jahr hindurch an. Gut beschäftigt waren auch die Betriebe für die Herstellung von Transmissionsanlagen, von Maschinen für Webereien und Appretiermaschinen und sonstigen Spezialmaschinen sowie von landwirtschaftlichen Maschinen.

Rahmmaschinenindustrie. Die Geschäftslage der Rahmmaschinenindustrie im Jahre 1912 ist etwas besser gewesen, als die des Vorjahres. Die Rentabilität litt aber sehr unter der allgemeinen Teuerung, welche bisher den Markt beherrschte und noch weiter wächst.

Die deutschen Rahmmaschinenfabrikanten haben Anfang des Jahres 1912 einen Preisauflage beschlossen. Um diesen Preisauflage allgemein durchzuführen zu können, haben sie denselben aber so niedrig bemessen müssen, daß er ihnen nur einen kleinen Teil ihrer eigenen Mehrerlöse einbrachte.

Fabrikation von Fahrrädern. Nach Fahrrädern war die Nachfrage während des ganzen Jahres ziemlich gut. Die Preise sind noch weiter abgerückt und zur Zeit beträgt, nach dem Ergebnis des Jahres, der durchschnittliche Preis um 20 bis 25 Prozent den Preis zum großen Teil wieder verloren ging.

Fahrradteile, Fahrradteile. Fahrradteile-Exportgeschäft. Im Fahrradteile-Exportgeschäft herrscht angesichts der unsicheren politischen Verhältnisse andererseits die einen erheblichen Rückgang der Umsätze zur Folge hatte. Das Geschäft in Fahrradteilen und Fahrradteilen war im vergangenen Jahre nicht so günstig wie im Jahre vorher, was abgesehen von der schlechten Witterung auf die entfallende neue Konkurrenz zurückzuführen ist. Die Preisrückgänge konnten den Anstieg im Geschäftsgewinn nicht ausgleichen. Die Arbeiterzahl ist etwas vermindert worden.

Motorwagenfabrikation. Die Fabriken für Motorwagen waren im abgelaufenen Jahre immer stark beschäftigt. Die Bestellungen nahmen beständig zu und zwar nicht allein in Luxus- bzw. Personenzugmaschinen, sondern auch in Lieferungs- und Lastwagen, unter denen sich eine große Anzahl staatslich subventionierter Lastzüge befand. Der Export, namentlich nach Südamerika, Australien und Niederländisch-Indien, hat sich im letzten Jahre bedeutend gehoben. Die Aussichten für das neue Jahr sind günstig. Es liegen außer den zahlreichen rückständigen Bestellungen schon wieder beträchtliche neue Aufträge vor.

Fabrikation von Registrierkassen. In dem Registrierkassengeschäft hat sich im letzten Jahre infolge einer Milderung vollzogen, als die Firma Schuberth u. Salsger in Chemnitz ihre Kassenfabrikation an die amerikanische National-Registrierkassen-Gesellschaft veräußert hat, so daß die Unterwerke in Bielefeld die einzige deutsche Registrierkassenfabrik sind. Infolge der ungünstigen Verhältnisse wird der Firma der Absatz ihrer Kassen in das Ausland sehr erschwert. Darauf

Die Zivilliste der deutschen Bundesfürsten.



Kaiser-Wilhelm als König v. Preussen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden
19 000 000 Mark	5 402 476 Mk.	3 674 927 Mk.	2 064 544 Mk.	1 930 000 Mk.

NB: Die in der Statistik nicht aufgeführten Bundesfürsten beziehen keine Zivilliste, sondern beziehen einen Teil ihrer Einkünfte aus dem Ertrag der Staatsdomänen.

Hessen	Mecklenb. Schw.	Braunschweig	Sachs-Weimar	Sondershausen	Rudolstadt	Sachs-Meining.
1 330 000 Mk.	1 200 000 Mk.	1 200 000 Mk.	1 020 000 Mk.	517 420	398 367	394 286

wird es von den Unter-Verken anerkannt, daß von der kaiserlichen Marine die Verfügung erlassen worden ist, für die Schiffe der Marine nur deutsche Kaufen zu verwenden.

Fabrikation von Zentrifugen. Zu Anfang des Berichtsjahres lag das Zentrifugengeschäft ziemlich darnieder, was wohl auf den aus dem Vorjahre übernommenen schlechten Viehbestand zurückzuführen ist. Im Frühjahr dagegen hob sich bereits bei den guten Ernteausichten der Umsatz zusehends und erreichte in den Monaten Mai-Juli seinen Höhepunkt. In den folgenden Monaten blieb der Geschäftsgang durchaus zufriedenstellend. Leider konnten aber die Preise nicht gehalten werden, denn die Konkurrenz in Zentrifugen ist fast übergrößen.

Fabrikation von Feilen und Werkzeugen. Der Geschäftsgang in der Feilen- und Werkzeugfabrikation war im vergangenen Jahre durchweg gut. Es lauen stets genügende Aufträge vor, so daß zur prompten Erledigung derselben mit Ueberstunden gearbeitet werden mußte. Die Preise haben jedoch eine Verschlechterung erfahren.

Aus aller Welt.

Ein Mißgriff bei einer patriotischen Filmvorführung.

In Vlegny erregte sich bei einer patriotischen Filmvorführung ein fieser Mißgriff. In das dortige Kino-Theater „Walhalla“ waren 700 Mann der Königsregimenter zu einer Feiernführung geführt worden. Das Militär war kaum eine halbe Stunde anwesend, da erliefen auf der Leinwand die Episode der Denkmalsentheilung des sozialdemokratischen Abgeordneten Singer. Die anwesenden Offiziere verließen sofort mit den Mannschaften das Theater, und die Vorstellung fand einen jähen Abbruch. Das unglückliche Versehen war durch einen „Mißgriff“ des Operateurs erfolgt.

Mrs. Cornwallis-West vor dem Scheidungsrichter.

Die jetzige Mrs. Cornwallis-West, die frühere Gattin des berühmten Staatsmannes Lord Randolph Churchill und Mutter des jetzigen Marineministers Winston Churchill, die durch ihre Schönheit und ihre geistvolle Eleganz lange eine führende Erscheinung der englischen Gesellschaft gewesen ist, erregt nach langer Stille wiederum das Aufsehen der Welt. Die Tochter des reichen New-Yorkers Jerome, die durch ihre blendende Erscheinung die britische Aristokratie entzückte und so viel von sich reden machte, war mehr als zwanzig Jahre lang die geliebte Gattin Lord Randolphs gewesen. Nicht lange nach dem Tode ihres Gatten verliebte sie sich in den viel jüngeren George Cornwallis-West; auf der Jagd des damaligen Prinzen von Wales, des späteren Königs Edward, begann dieser Liebesroman, der die alternde Frau ganz in Fesseln schloß. Die Lady, die als Schwägerin des Herzogs von Marlborough zur höchsten Aristokratie gehörte, heiratete den einfachen Mr. West im Jahre 1900

und ging ganz in dieser neuen Ehe auf. Nun wird plötzlich bekannt, daß dieses Liebes- und Eheidyll bereits seit einigen Monaten ein jähes Ende gefunden hat. Am Dienstag erschien die berühmte Frau vor dem Scheidungsgericht, um ihre Scheidung zu beantragen, weil ihr Mann sie böswillig verlassen habe. Die Gerichtsverhandlung vollzog sich ohne jedes Aufsehen; es war einfach die Sache „West gegen West“ angelegt; erst als die noch immer schöne Frau in ihrem wundervollen Pelzjupon mit schwarzer Toque und weißer hoher Mütze die Zeugenbank betrat, entstand ein Aufsehen, das seitdem immer weitere Kreise ergriffen hat. Mit feiner Stimme gab sie an, daß sie seit dem 23. Dezember ihren Mann nicht mehr gesehen habe. Zwei Tage vor Weihnachten verließ Mr. Cornwallis-West das Palais in Norfolk Street — auf Nimmerwiedersehen. Ob er sich in England aufhält, ist nicht bekannt. Nach dieser gerichtlichen Einleitung der Akte muß die Verlassene noch zwei Wochen warten, ob ihr Mann zurückkehrt. Ist er dies nicht, nachdem sie den Antrag auf Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft gestellt hat, so wird die Tatsache des böswilligen Verlassens rechtskräftig, und ohne eine Frist von weiteren zwei Jahren kann die vollständige Scheidung ausgesprochen werden.

— Neue Gefahren für den Panama-Kanal. Trotz der bestimmten Versicherung des Obersten Goethals, des Leiters des Kanalbaues, daß nach dem Kauf dieses Jahres das ganze Kanalbett unter Wasser gesetzt sein werde, mehren sich die Anzeichen, nach denen die Fertigstellung sich verzögern wird. Nach New-Yorker Berichten wird man froh sein, wenn es gelingt, den Kanal 1915 zu eröffnen. Denn die neuen Berichte aus der Kanalzone lassen keine Zweifel darüber, daß die Erdbeben und Erdschütterungen, die sich fortgesetzt am Gulebra-Durchstich vollziehen, für die Sicherheit des Kanalbaues und des Kanalbetriebes viel größere Gefahren darstellen, als man bisher annahm. Amerikanische Sachverständige betonen, daß es vorzuziehen ist, nicht zu arbeiten, bis die Sicherheit der Schiffe im Kanal zu gewährleisten. Denn es besteht die Gefahr, daß dieser vom Wasser unterminierte Hügel einstürzt und den Kanal verschüttet.

Die Eispatrouille des Atlantischen Ozeans.

Im Laufe der nächsten Wochen wird der Walfischfänger „Scotia“ von Dundee aus seine Reise in die Eisbergregionen des Atlantischen Ozeans antreten, um hier während der drei Frühjahrsmonate die Eisbergfahrt zu beobachten und seine Beobachtungen den transatlantischen Dampfern drahtlos zu übermitteln. Die „Scotia“ ist vom englischen Handelsamt gemeinsam mit dem großen nordatlantischen Schiffsfahrtslinien ausgerüstet worden; sie wird ihre Beobachtungen regelmäßig dem Londoner Meteorologischen Bureau übermitteln, außerdem aber kann jedes mit drahtlosen Apparaten ausgerüstete Schiff die Meldungen der „Scotia“ aufnehmen und daraus seinen Nutzen ziehen. Nach dem aufgestellten Arbeitsplan werden die Nachrichten zuerst jenen Dampferlinien mitge-

teilt, die mit dem Handelsamt die Kosten des Unternehmens bestreiten; das Meteorologische Bureau wird aber wöchentlich Mitteilungen über die eingelaufenen Meldungen ausgeben, damit auch die allgemeine Schifffahrt aus der Arbeit der „Scotia“ ihren Nutzen ziehen kann. Von dem Erfolge der Expedition wird es abhängen, ob diese „Eispatrouille“ des Atlantischen Ozeans zu einer ständigen Einrichtung gemacht werden wird.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion stellt den nachfolgenden Ausstellungen willkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Entgegung stellen wir gern zur Verfügung. Einlassungen ohne Namensnennung sind nicht dienlich.

Ein Uebelstand.

Seit geraumer Zeit ist beobachtet worden, daß die Besucher der Gewerbeschule außerhalb der Straße dorfselbst verunreinigen. Ganze Bogen Papier werden von ihnen zerissen auf die Straße und aufs Trottoir geworfen, ja in den umliegenden Gärten finden sich oft selbst zerfetzte Hefte. Was hilft es der Stadt, die Straßen zu säubern, was den einzelnen Hausbesitzern, wenn auf diese Weise gehandelt wird! Vielleicht hilft diese Veröffentlichung, daß dem Uebelstande abgeholfen wird.

Gerichtssaal.

* Die Umsatzbesteuerung von G. m. b. H.-Anteilen

beim Wechsel im Personenstand der Gesellschaften ist gegenwärtig ein heiß umstrittenes Kapitel des Kommunalrechts, nachdem das Oberverwaltungsgericht für unzulässig erklärt hat. Jetzt beschäftigte das Oberverwaltungsgericht folgender Fall: Die holländischen Margarinewerke Jürgens und Prinzen, G. m. b. H., zu Goch, hatten durch notariellen Vertrag die Geschäftsanteile der Neuzer Margarinewerke, G. m. b. H., in Neuzer und der Kaiserpalminwerke G. m. b. H. in Neuzer erworben. Der Kaufpreis wurde auf 650 000 Mark berechnet und die Stadt Neuzer hat unter Schätzung des Wertes der auf die Käuferin übergegangenen Grundstücke auf 552 000 Mark diese zu einer Umsatzsteuer von 827 Mk. herangezogen. Die der Veranlagung zugrunde liegende Bestimmung der Neuzer Umsatzsteuerordnung ist einem ministeriellen Muster nachgebildet und lautet: Die Steuer gelangt auch im Falle des Wechsels im Personenstand von Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw. von deren Grundgegenstand infolge ihrer Erhebung, als es der Beteiligung der auscheidenden oder eintretenden Gesellschafter entspricht. Die holländischen Margarinewerke klagten auf Freilassung, der Bezirksausschuß aber wies sie ab. Das Oberverwaltungsgericht gab jedoch der Revision der Klägerin statt und stellte sie frei. Der Senat erklärte in Ueberstimmung mit seinen früheren Entscheidungen die in Rede stehende Bestimmung der Neuzer Umsatzsteuerordnung für unzulässig. In der Urteilsbegründung wird der gegenwärtige Standpunkt des Ministers für unzulässig erachtet. Gegenüber dem Einwand der Gemeinden, daß bei der dargestellten Rechtslage die Besteuerung der Uebertragung von Geschäftsanteilen praktisch kaum durchführbar sei und Umgehungsgelegenheiten daher nicht getroffen werden könnten, weist der Senat darauf hin, daß dieser Umstand zu keiner anderen Beurteilung führen könne. Sache des Gelegers — nicht des Richters — sei es, Abhilfe herbeizuführen, wenn sich mit dem geltenden Recht Unzulänglichkeiten ergäben. (Urteil des 7. Senats vom 11. März 1913.)

Schluss des redaktionellen Teils.

Kaffee Hag, coffeinfreier Bohnenkaffee, kann Lungenkranken, die immer zu beschleunigter Herzfähigkeit neigen, nicht genug empfohlen werden.
Prof. Dr. Möller.
(Deutsche Ärztezeitung 1908, Nr. 47.)

„... Mit Wollinbois
Kochsinn und Wollinbois
von Mrs. Kimmelfors von London
und mit Olygolis entwinkeln.“

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Feinste
Bohnermasse
gelb u. weiß
gibt Fußböden, Parkettböden, Linoleum und Möbeln herrlichen Glanz und große Härte.
Büchse 1 Mk.
Felix Battig
Marktdrogerie. 04946/14/5

Einem großartig. Erfolge mit Obermeyer's Medizinalherba-Teife hatte bei Bielefeld.

Witteffer Gebisse
Gerr. H. Goldmann, Victor, wie dessen Dankschreiben bezeugt. Herba-Teife à 20 Pfg. 30% verärrtes Präparat. Nr. 1. Zur Nachbehandl. Herba-Teife à 20 Pfg. 30% verärrtes Präparat. Nr. 1. Zu haben in d. Apoth. u. bei F. Schaefer, Bielefeld, u. L. d. Proprietar F. Battig, G. G. Brinkmann, W. Koch, G. Seelhorst, H. Höner, H. Bergeröder u. bei H. Wape Nachf. Fort. in Bielefeld: Pöwen-Apothek. * 2

Oppermann, Dentist
Rathausstraße 3, I., Telefon 1033.

Das Favorit-Album
der beliebte Modeberater, auf den Hunderttausende warteten, ist jetzt erschienen. Die Ausstattung ist einzigartig. Auch das neue Jugend-Modenalbum und Favorit-Handarbeitsalbum (à 60 Pf.) sind zu beziehen von
Martin Blumenn & Co.

rg
en
85⁰⁰
85⁰⁰
80⁰⁰
52⁰⁰
60⁰⁰
22⁰⁰
14933
Rhein
riatische
ore
halt.
Hause
und sogar in
mungs- und Vor-
ess, bei Gallen-
mus
unter Leitung
en.
theken und
stenlos durch
mung!
Ist in schweren
fällen bei
u. Kindern
Tanten
ms-Apparat
I. Patentamt.
Beste Referenzen
fried
anzollerning-
am Diensttag
ends 6 Uhr.
federn.
Auswahl,
Preise. 497
Bedienung
nseler
chstrasse 4

Deutsche Teppiche

Verkauf nur bester Fabrikate

Axminster-Teppich	Grösse ca.	130x200			150x235			200x300		
		12.50	19.75	27.50	17.50	24.50	36.50	24.00	35.00	51.25
solide Plüschqual.										
Axminster-Teppich										
dichte Plüschqual.										
Axminster-Teppich										
solide Mohairqual.										
Axminster-Teppich										
Qualität Prima, in neuesten Dessins										

Tapestry-Teppich	Strapazier- Qualität	130x200			170x235			200x300			250x350		
		16.50	24.50	36.50	19.25	28.75	44.25	25.00	38.00	57.25	33.00	46.25	66.00
Tapestry-Teppich													
Solides Fabrikat													
Velvet-Teppich													
dicht florig. Gewebe													
Bouclé-Teppich													
ausserordentlich haltbare Ia. Qualität													

Läuferstoffe — Vorlagen

Läuferstoffe aus Jute per Mtr.	1.25	75	48	Tapestry-Vorlage solide Qual. per Stück	3.50	2.75	1.95	Verbindungsvorlage mech. gewebt, Smyrna . . .	12.50	9.75	7.50
Läuferstoffe solide Coeos- Qual., per Mtr.	2.25	1.65	1.45	Plüsch-Vorlage	5.25	3.75	2.90	Verbindungsvorlage 90x180	28.50	25.50	16.50
Läuferstoffe Tapestry, neue Dessins, p. Mtr.	3.90	2.40	1.95	Axminster-Vorlage	6.50	4.25	2.90	Verbindungsvorlage Smyrna und Tournay, 90x180	32.50		
Läuferstoffe Bouclé, solider Treppenbelag	4.75	3.50	1.95	Bouclé-Vorlage	7.50	6.75	3.75				

Gardinen — Dekorationen

Engl. Tüll-Gardinen in soliden Qualitäten, Fenster 2 Flügel	5.50	4.75	3.75	Gardinen-Stückware per Meter	1.25	95	48	Dekorationen 2 Flügel, 1 Behang, auf leinenartigen Stoffen	8.75	6.50	3.75
Engl. Tüll-Gardinen in vorzügl. Swiss-Relief, Kreuztüll-Qual., p. Fenster	9.75	7.50	6.75	Allover-Nets mod. Dekorations-Tüll, neueste Dessins	2.25	1.45	85	Dekorationen 2 Flügel, 1 Behang, Kochleinen, moderne Applikation	14.75	9.50	6.75
Halb-Stores mit reichem Volant	10.50	6.50	2.90	Madras feiner Vorhangstoff per Meter	2.75	2.25	1.65	Leinen-Borden mit aparter Stickerei per Meter	1.95	1.65	68
Band- und Spachtel-Gardinen in vornehmer Ausführ.	28.50	16.50	7.50	Vorhangstoff Leinengewebe . . per Meter	1.95	1.65	1.25	Filztuch-Borden in hellgrau, rot, blau, per Meter	1.65	1.25	48

Tisch- und Diwanddecken

Tischdecken aus Filztuch mit schöner Stickerei . . . per Stück	6.50	4.25	1.95	Garten-Decken in vielen neuen Dessins	5.75	4.00	2.25	Diwanddecken Fantasie-Gewebe	15.50	12.50	7.50
Fantasiendecken in persischem Geschmack	8.75	6.50	4.50	Künstler-Decken auf grau-weiss. Grund, neue Blumen-Dessins	12.50	6.50	3.90	Diwanddecken solides Gobelin-Gewebe in persisch. Geschmack	26.50	19.75	16.50
Plüsch-Decken bestickt und gepresstem Rand	12.50	10.75	6.75	Kochelleinen-Decken mit apart. Stickerei	16.50	12.75	8.50	Diwanddecken Plüsch-Qual.	48.00	36.50	22.50

S. Alsberg & Co.

Modernes Kaufhaus.

Bielefeld.

Am Jahnplatz.

14989

Nr. 65.



Die Weltfährliche Zeit
Weltzeiten; sie erscheint
Wegpreis in
Wochenschriften monatlich
Für aufbewahrung
Manuskripte wird keine
nicht an einzelne Heft

Hierzu 2
und Unterh

Adria

Am 21. Oktober, vier
des Krieges, wurden be
von einem nahe bebr
Hauptfestung Adrianopel
sonders während des
landes, aus dessen U
rungsrecht der tapferen
Welle eskamotiert zu sein
von der Kaisertruppe aus
leiteinschen Generale,
Adrianopels mindestens
ausgelagt. Kommandant
schliesslich, um dem Gere
knappheit ein Ende zu m
figiere zu einem luxuriö
hospitälität geladen ha
knapp geworden sei, gab
wird schliesslich aber auch
wissen. Im übrigen sollt
dehens bis zum nächsten
Nun kommen auf ein
Sofia, sondern auch aus
ten, das Brodiant und M
Ausserdem leide die Stad
Schneeschmelze und werbe
fahren solcher Hochwasser
habe in Konstantinopel a
gewiesen, seinen Widerstan
Bei dem scheinbaren
herv Nachrichten braucht
aufzubalten. Eine Pflicht
fährliche nur ihren etagne
Das angebliche Schlaraffen
Festung war natürlich
gleichbar, mit denen der
fin seine Barm auf ihrer
Es ist auch noch gar
zunehmen, das es mit der
und Munition schlecht steh
gegenwärtig kein überflüss
als die Fortsetzung des
Festung. Das Jannina in
übergegangen ist, hat glem
Ausnahme der Griechen se
ig verlässt. Was sollen i
geblich auch Italien, die
die Zuteilung dieser südal
banten einsetzten, für ihr
Schlichtung tun? Ueber ein
zur Wiedererrückung werde
ins Gesicht lachen. Die Ge
den Widerstand gegen ihre
gründlichste verfeindet: will
Griechen noch eine tieferge
gen?

Aber das Adrianopel b
hätte die Weisheit der M
beischlossen. Die einzige M
lich noch anders kam, her
geführten Vorstoß der türk
Entsag des belagerten Plat
mit scheint es jetzt endgilt
die, die den jungtürkischen
Januar als den Beginn
Abchnittes der türkischen
sehen sich jetzt bitter ent
haber muß man jetzt notw
gedacht hatten, als sie den
Kiamil verjagten und den
erschossen! Nach diesem G
geschah, um die Schande ei
pels vom Vaterlande abzur
lösung „Siege oder Tod!“
Methung gemacht werden, u
Ausichten noch so verzwe
konnte es schlecht ablaufen
mee von Tschataldscha koste
schluß zum Einmarsch der legte
keine großen Taten zu leiste
danken ihm ihren glänzende
Kriegswunden. Wäre bei de
diesem zweiten Kriegsabschn
ein schlagfertiges Heer von
ten, ein ähnlicher Glanz zum
wer weiß, ob nicht heute d
beres Gesicht hätte. Aber a
freventlich und zwecklos ge
wie er, in den Klaffen jen
wandelt, die man feinerzeit
und Europatkin nicht ohne
antrechnete.

Selbst wenn die We
Kriegsgeseges noch nicht so
kann man Schültr Pascha te
machen, wenn er in Adrian
halten will. Das Gesez gel
vertrauten Posten zu bleib
digungsmittel erschöpft sind;
leistung steht es zu, ihn von
finden. Als Osman Pasch
1877 aus Plewna zum ver
brach, waren tatsächlich
geseher. Der Feldherr wird
lichteit des Entkommens gere
seinem ganzen Heere in west
Nichtung ausfiel, wo die tür
allzuweit emfernt war. Wer
bricht, wie er angekündigt h
nicht viel besser. Selbst na
der Belagererlinie dürfte es
bulgarischen Heeren von Tsch
lalt erdrückt werden, ehe